

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Ausführliches Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, G. B. Danne u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhartt & Wundt in Berlin; Heinrici & Fischer in Berlin, Hamburg, E. Salomon, Stettin; Sociétés Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gelappte Bettzeile ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
uneigentliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geliefert wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 16.

Bromberg, Sonntag, den 19. Januar.

1902.

Krone und Minister.

Der preussische Ministerpräsident hat es gegenüber dem Abgeordneten Richter abgelehnt, den Ministerwechsel vom vergangenen Frühjahr zu erörtern, weil Entlassung und Ernennung der Minister nach der Verfassung lediglich Sache der Krone sei. Als Sache der Krone hat Graf Bülow ferner die Entscheidung darüber bezeichnet, wann eine Auflösung des Abgeordnetenhauses erfolgen soll. Und schließlich nannte er die Entscheidung über das Einbringen einer Gesetzesvorlage in der preussischen Volksvertretung wiederum eine Sache der Krone. Nun ist nach den Artikeln 45, 51 und 64 der Verfassungsurkunde für den preussischen Staat nicht der geringste Zweifel daran möglich, daß die preussische Krone in der That die eben angeführten Rechte hat. Weil aber nicht weniger zweifellos ist, daß die Ausübung jener Kronerechte erst durch die Gegenzeichnung eines Ministers (Art. 44 der preussischen Verfassung) möglich ist, bleibt der preussischen Volksvertretung die parlamentarische Erörterung der Art, wie von jenen Krone-rechten Gebrauch gemacht werden ist, jederzeit unbenommen. Ein Mann, der einerseits zu den hervorragendsten Kennern des preussischen Verfassungsrechtes gehört, andererseits absolut frei von demokratischen Tendenzen ist, der verlobene preussische Geh. Justizrat und Heidelberger Staatsrechtslehrer Hermann Schulze, äußert sich hierüber u. a. folgendermaßen:

„Die konstitutionelle Staatsordnung, welche die Minister zum notwendigen Medium aller Regierungshandlungen des Monarchen macht, verlangt von ihnen ein selbständiges Urtheil über die Verfassungs- und Gesetzmäßigkeit derselben, sollten ihnen dies auch unmittelbar vom Monarchen befohlen sein. Ihre Verantwortlichkeit besteht nicht bloß dem Monarchen, sondern der Verfassung und dem Gesetze gegenüber. Darum kann sie nicht bloß vom Monarchen, sondern auch von dem staatlichen Organ geltend gemacht werden, welchem vor allem der Schutz der Verfassung zugeht, von der Volksvertretung. Alle Befehle, Verfügungen und Anordnungen bedürfen der Kontratsignatur eines Ministers, durch welche der persönliche Wille des Monarchen erst rechtsverbindliche Kraft erhält. Nur kontratsignirte Akte sind vollziehbar. Durch die Kontratsignatur wird unabweisbar der kontratsignirende Minister als persönlich verantwortlich hingestellt.“

Da die Verantwortlichkeit der preussischen Minister keine rechtliche, sondern bloß eine parlamentarische ist, wird die preussische Volksvertretung umso weniger geneigt und befugt sein, das Ministerium von parlamentarischer Verantwortlichkeit zu entlasten. Wenn Graf Bülow in seiner Entgegnung auf die Rede des Abgeordneten Richter sich auf die Krone zurückzog, geschah es sicherlich nicht deshalb, weil er die Entscheidungen der Krone in den gedachten Punkten nicht billigt. In Bezug auf zwei dieser Punkte hat der Ministerpräsident ausdrücklich im Parlament ausgesprochen, daß er die von der Krone getroffenen Entscheidungen gebilligt oder vorgeschlagen hat. Betreffs des Verzichtes auf die Auflösung des Abgeordnetenhauses sagte er, die Krone habe auf seinen Vorschlag hin die Auflösung als nicht dem Staatsinteresse entsprechend behandelt. Was aber den Verzicht angeht, die Kanalvorlage nicht jetzt, sondern seinerzeit einzubringen, so sagte Graf Bülow in der Reichstags-Sitzung vom 3. Dezember 1901, er wolle nicht die Hand dazu bieten, daß zwischen der Regierung und großen Parteien des Landes ein Zwiespalt herbeigeführt werde, bei dem der Abgeordnete Richter tertius gaudens sei. Fragt man nun nach den Motiven, die hinsichtlich dieser Sachlage den Ministerpräsidenten zu dem Rückzuge auf die Krone bestimmt haben, dann geht man vielleicht nicht fehl in der Annahme, daß taktische Gründe für den Grafen Bülow maßgebend gewesen sind. Und zwar spricht manches für die Vermuthung, es habe dem Ministerpräsidenten vor allem daran gelegen, den kanalgegnerischen Parteien die Verantwortlichkeit der Krone ihnen gegenüber besonders scharf dadurch ins Licht zu rufen, daß er die nach der Ablehnung der Kanalvorlage befolgte Politik als die eigene Politik der Krone hinstellte.

Würde Graf Bülow mit seinem Rückzuge auf die Krone nicht diesen oder einen andern taktischen Zweck bezweckt, sondern seinen Entschluß bekennt haben, des Reiches auf eigene persönliche Verantwortlichkeit sich zu begeben, dann hätte er sich jenen Staatsmännern beiseite, die ihre ministerielle Stellung durch eigene Schuld unter die ihr zukommende Bedeutung herabdrücken. Für die Wahrung dieser Stellung ist auch der thätigste Vorkämpfer für die Rechte der Krone Brunsen, Fürst Bismarck, mit dem größten Nachdruck eingetreten. Die Ernennung von Beamten ließ Fürst Bismarck in letzterer Beziehung nicht als Ausnahmefall gelten: es sei nur an die ohne Gegenzeichnung eines verantwortlichen Ministers erfolgte Ernennung des Herrn von Gruner zum Wilhelms Geheimen Rath erinnert, die im „Staatsanzeiger“ niemals veröffentlicht worden ist.

Die Erhöhung der Provinzialdotationen.

Der seit langem erwartete und auch seit langem angekündigte Gesetzentwurf betreffend Erhöhung der Provinzialdotationen, oder wie der offizielle Titel lautet: „Gesetzentwurf betreffend die Ueberweisung weiterer Dotationen an die Provinzialverbände“, ist jetzt dem Landtage zugegangen. Unter den Landtagsdrucksachen, die uns heute zugegangen sind, ist der Gesetzentwurf noch nicht erhalten, dagegen macht die ministerielle „Berl. Korr.“ über den Inhalt des Gesetzentwurfes die folgenden Angaben:

Der Gesetzentwurf verfolgt mit der Verstärkung der den Provinzialverbänden auf Grund der früheren Dotationsgesetze zustehenden Staatsrenten um den Jahresbetrag von zehn Millionen Mark ein doppeltes Ziel.

Einerseits will er die Provinzen in die Lage bringen, leistungsschwache Kreise und Gemeinden auf den Gebieten des Armen- und Wohlfahrtswesens in ausgiebiger Weise als bisher zu unterstützen, und dadurch einen übermäßigen kommunalen Steuerdruck zu verhüten. Von ihrem Antheile an dem hierfür bestimmten, insgesamt auf sieben Millionen Mark festgesetzten Betrage der Provinzialdotationen bleibt den Provinzialverbänden ein Drittel zur Erleichterung der eigenen Armenlasten, insbesondere der sogenannten außerordentlichen Anwesen, vorbehalten.

Andererseits will der Gesetzentwurf die Provinzen auf dem Gebiete des Neubaus und der Unterhaltung von Chauffeen entlasten und hierbei die Nachteile ausgleichen, welche für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien sich daraus ergeben haben, daß im Jahre 1875 bei Bemessung der für die Uebernahme der Chauffeenunterhaltung den Provinzen gewährten Dotationsanteile die Streckenlänge der Chauffeen zu Grunde gelegt worden ist, ohne daß zu Gunsten der genannten Provinzen, welche damals in der Ausstattung mit Kunststraßen hinter den anderen Landesteilen zurückgeblieben waren, ein entsprechender Ausgleich erfolgte. Diesem zweiten Zwecke widmet der Entwurf einen Jahresbetrag von 3 Millionen Mark, von denen 2 Millionen vorab auf die obengedachten Provinzialverbände vertheilt werden.

Für die Vertheilung der neuen Renten auf die einzelnen Provinzial- und diesen gleichgestellten Bezirks- und Landeskomunalverbände war im wesentlichen der Gedanke bestimmend, daß der leistungsschwächste und zugleich meistbelastete Verband der größten Unterstützung theilhaftig werden müßte. Dementsprechend wurde ein kombinirter Vertheilungsmaßstab gewählt, in welchem neben der Einwohnerzahl die Momente der Leistungsfähigkeit und der kommunalen Belastung durch das umgekehrte Verhältnis des Sollauskommens an Staatsinkommensteuer und das gerade Verhältnis der gesamten kommunalen Steuer zum Ausdruck gelangten.

Sowohl Verwendungszweck als auch Vertheilungsmaßstab ergeben sich aus dem praktischen Bedürfnisse, welches dem Gesetzentwurfe zugrunde liegt, dem Bedürfnisse einer Erleichterung des kommunalen Steuerdrucks, welcher naturgemäß auf den wirtschaftlich schwächsten Landesheilen am schwersten lastet.

Politische Tageschau.

* Bromberg, 18. Januar.
Man schreibt uns aus Berlin: Die Gegner der Forderung, daß ein Reichsfinanzministerium errichtet werde, möchten es gern so darstellen, als habe diese Frage überhaupt bloß akademischen Charakter, als sei bei dem Widerstande der verbündeten Regierungen gegen eine entsprechende Verfassungsänderung kein Gedanke an eine Verwirklichung des Vorschlages. Allerdings betrachtet, trifft das zu. Auch läuft sich ja kein Liberaler darüber, daß wir zu einem Reichsfinanzministerium nicht kommen werden, so lange die Regierungen nicht wollen und so lange das Zentrum hinter dem Gedanken einen Angriff auf die föderalistischen Grundlagen des Reiches wittert. Aber die Liberalen, die erfreulicherweise in dieser Forderung einig sind, werden den Trägern des Widerstandes gegen ihre Anregung nicht den Gefallen thun, dauernd auf ihre Forderung zu verzichten, und sie brauchen es auch nicht. Es hat sich oft genug gezeigt, daß die vorwärtsdrängende Entwicklung des Reiches noch stärkere Einsprüche zu überwinden vermocht hat, und zwar zum angenehmen Erstaunen der Gegner selber, die sich hinterher davon überzeugen mußten, daß die Selbständigkeit der Einzelstaaten nicht im geringsten unter der Vermehrung der Reichskompetenzen gelitten hat. Der Thatbestand ist gegenwärtig der, daß wir unter einem Zwischenzustande leben, der nach keiner Seite hin befriedigend kann. Es ist im wesentlichen eine Frage der Durchsetzung oder Nichtdurchsetzung der Persönlichkeit des Reichschatzsekretärs, ob wir uns einem Zustande nähern, der mit dem wirklichen Bestehen eines Reichsfinanzministeriums schon ziemlich übereinstimmt, oder ob das Reichschatzamt eine abhängige Behörde nicht bloß dem Verfassungsbuchstaben nach sein soll. Der jetzige Schatzsekretär, Freiherr von Thielmann, hat wiederholt ge-

zeigt, daß ihm hartnäckiger Neffortpartikularismus nicht fremd ist. Er hat sich nach verschiedenen Richtungen hin zu behaupten gewußt, sowohl gegenüber dem Grafen Posadowsky in der Vorbereitung der Zollvorlage, wie neuerdings gegenüber dem Kriegsminister, indem eine vom Kriegsministerium festgestellte Neubearbeitung des Militärverordnungs-Gesetzes am Reichschatzamt gescheitert ist. Das will sagen, daß die persönliche Stellungnahme des Herrn v. Thielmann einflußreich genug war und sein kann, um Entscheidungen zu treffen, die formell dem Reichstangle zu stehen. Eine rechte Freude aber an dieser Selbständigkeit kann naturgemäß nicht aufkommen, da in jedem beliebigen Augenblick der Reichstangle seine übertragene Macht gebrauchen kann, um sich entweder eines wider rebenden Schatzsekretärs zu entledigen oder diesen zur Nachgiebigkeit zu zwingen. Der Fall ist aber, daß weder das Reich noch die Einzelstaaten ins Wanken zu kommen brauchen, wenn Herr von Thielmann auch geleglich die Selbständigkeit hätte, die er sich jetzt schlankweg selber beigelegt hat. Wenn wir ein Reichsfinanzministerium haben würden, so braucht kein Verständiger davon zu zweifeln, daß sich nichts ändern würde, als allein der unelastische, gewissermaßen finanztechnische Zustand, der gegenwärtig so viel unnütze Reibungen in der Reichsfinanzverwaltung verursacht. Der Gedanke eines Reichsfinanzministeriums wird von den Regierungen ja auch gar nicht mit Gründen, sondern mit einem kaum verklärten „sic volo“ zurückgewiesen. Weder Herr von Thielmann noch sonst wer in der Regierung kann beanstanden, daß solche Behandlung der Sache überaus unglücklich für die Liberalen wirkt.

Die Zolltariffkommission des Reichstags beriet gestern den § 5 (Aufzählung der vom Zoll befreiten Gegenstände), und nahm die ersten sechs Ziffern derselben nach der Vorlage mit unwesentlichen Veränderungen unter Ablehnung einer Anzahl Abänderungsanträge an.

Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte nur sechs von den geforderten zehn neuen Kompanien Fußartillerie und bewilligte ferner die drei verlangten Stabsoffiziere für die Fußartillerie, sowie die geforderten sieben Maschinengewehr-Abtheilungen.

Der Prinz Heinrich begleitet auf der Amerikafahrt Staatssekretär von Tirpitz, Hofmarschall von Seckendorf, General von Plehn, Kapitanleutnant von Trotha, Kapitän z. S. von Müller und Korvettenkapitän von Gummme. Dem „New-York Herald“ wird aus Washington gemeldet, Prinz Heinrich wird sich von hier aus nach Cincinnati und Chicago begeben und dann über die Niagarafälle nach New-York zurückkehren. Der Statthalter von Philadelphia hat beschlossen den Prinzen Heinrich einzuladen, auch Philadelphia zu besuchen. Unter Bestätigung der Meldung, daß Prinz Heinrich von Preußen die Ausfahrt nach Amerika am 15. Februar mit dem Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm“ antritt, wird weiter mitgetheilt, daß die Rückkehr am 8. März mit dem Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Deutschland“ von New-York aus erfolgt.

Gestern ist ein englisches Wlaubuch über die Konzentrationen veröffentlicht worden. Dasselbe enthält eine Depesche Lord Ritchers vom 6. Dezember v. J., in der die Beschwerde Schalk Burgers wegen der barbarischen Art und Weise, in welcher Burenfamilien aus ihren Heimstätten fortgebracht wurden, mitgetheilt wird. Hieran schließt sich die Antwort Ritchers, in welcher dieser die Bereitwilligkeit ausdrückt, diejenigen zu entlassen, welche die Lager zu verlassen wünschten. Ferner enthält das Wlaubuch eine Depesche Milners vom 8. Januar, in welcher dieser sich über die Schwierigkeiten ausspricht, welche einer Beibringung der Flüchtlinge nach der Küste daraus erwachsen, daß es an leicht zugänglichen und mit Wasser versehenen Plätzen mangle. Er glaube, daß schließlich nur der fünfte Theil der Insassen der Lager beschreibbar sei. Sodann enthält das Wlaubuch eine Depesche Chamberlains vom 14. Januar, in welcher der selbe seiner Freude über den Rückgang der Steuerhölzer unter den Kindern in Transvaal und dem Danjesstaat Ausdruck giebt. Das Wlaubuch enthält noch eine Depesche Ritchers vom 28. Dezember v. J., in welcher dieser meldet, er habe Botva mitgetheilt, er werde die Farmen und die Familien der im Felde stehenden Buren unbefehligt lassen, wenn Botva sich bereit erkläre, die Familien der Buren, welche sich ergeben hatten, zu schonen. Botva habe dies energisch abgelehnt. Ritcher weist die Ansicht ab, daß Kaufleute vorgekommen seien, mit Entrüstung zu rufen. Ferner giebt das Wlaubuch eine Statistik für den Dezember, der zufolge in den Konzentrationen sich 117 017 weiße Insassen befanden; 2380 Personen, darunter 1767 Kinder, sind in den Lagern im Monat Dezember gestorben.

Der im Duell verwundete Landrath von Bennigsen ist, wie uns nach dem „Berl. Vol.-Anz.“ drachlich gemeldet wird, gestern Abend an seiner Verwundung im Henriettenstift in Hannover gestorben. Der Gegner des Herrn von Bennigsen war der Domänenpächter Falkenhagen (nicht Falkenhagen). Landrath von B. war der älteste Sohn des

bekannten Parlamentariers und nationalliberalen Führers. Ein zweiter Sohn des Abgeordneten von Bennigsen ist der gegenwärtige Gouverneur von Neu-Guinea. Er weilt gegenwärtig auf Urlaub in Deutschland und hielt sich in den letzten Tagen bei seinem Bruder, dem Landrath von Bennigsen, in Springe auf. Der erschlossene Landrath war 41 Jahre alt, sein Gegner Falkenhagen ist 26 Jahre. Ueber die Ursache des Duells verläut, daß die Gattin des Landraths die Veranlassung zum Duell gegeben haben soll. Die Forderung ging aus von dem Landrath nach einer Auseinandersetzung zwischen ihm und dem Domänenpächter in der Wohnung Falkenhagens. Zwischen beiden bestand früher ein freundschaftliches Verhältnis. Der Stellvertreter des Landraths war Oberförster Zimmer, Falkenhagens Freiherr von Langwerth-Simmen, ein Sohn des früheren Parlamentariers. Die Forderung lautete auf 10 Schuß Abstand und dreimaligen Kugelschuss. Der Landrath, der als guter Schütze bekannt, aber sehr kurzschichtig ist, brach nach dem ersten Schuß zusammen. Er selber hat überhaupt nicht geschossen. Frau von Bennigsen soll nach der „Täglichen Rundschau“ noch am Tage des Zweikampfes nach Leipzig gefahren sein, während ihre fünf Kinder im Alter von 4-11 Jahren zurückblieben. Wenn die Andeutungen über den Grund des Duells richtig sind, so tritt, wie die „Tägliche Rundschau“ richtig hervorhebt, in diesem Falle das Unsinvolle des Duellwesens noch besonders klar hervor. In den Zweikämpfen in Jüterburg und Jena sind die Verlebten heil aus dem Duell hervorgegangen und diejenigen, welche den Anlaß zu dem Duell durch thätliche Verleumdung ihres Gegners gegeben haben, haben allzu schwer ihr Vergehen mit dem Tode gebüßt. Bei dem jüngsten Duell in Springe aber ist der in seiner Ehre schwer Geschädigte nun auch noch von dem Häuber seines Familienglieds über den Lauf gelassen worden.

Deutschland.

Berlin, 17. Januar. Das Fest des Schwarzen Adlerordens am heutigen Freitag vollzog sich in dem gewohnten glänzenden Rahmen. In den Gemächern König Friedrichs I. versammelten sich gegen Mittag die Prinzen, um sich dort die Ordensmündel und Ketten umlegen zu lassen. Dann ließ sich auch der Kaiser mit dem rothsammetnen Mantel des Ordens bekleiden. Gleichzeitig hatten sich sämtliche bereits investirten, nichtfürstlichen Ordensritter in der boixirten Galerie versammelt, um dort ihre Toilette für die Zeremonie zu machen. Als im Ritteraal der gesammte Hof des Kaisers versammelt war, begann der Zug der Ritter nach diesem Prunkgemach sich in Bewegung zu setzen. Unter Fanfarenklängen erschien die Spitze des Zuges im Saale. Voran zwei königliche Stallmeister in mittelalterlichen Heroldskostümen, dann die Hofpagen mit den Ordensinsignien, den Ketten, auf rothsammetnen Kissen, demnach der Ordenschatzmeister, Geheimregierungsrat Meißner, dem der Ordenssekretär, Viz-Ober-Regimentsmeister von dem Anseled mit den Ordensstatuten folgte, darauf der Ordensrittermeister Graf Kanitz mit dem Stabe, weiter die Ritter nach dem Alter ihres Ordens-Patens, die jüngsten voran. Den Eintritt der ersten Ritter in den Saal begrüßte wieder eine schmetternde Fanfare. Voran ging der Reichstanzler Graf von Bülow allein; ihm folgten die nichtfürstlichen Ritter, dann die fürstlichen Ritter, hinter diesen der Kronprinz wieder allein. Hierauf folgte der Kaiser als Ordensgroßmeister, er trug unter dem Ordensmantel die große gestickte Generalsuniform. Die Fanfare dauerte während des Einzuges der Ritter fort und schloß kraftvoll ab, nachdem der Kaiser die Stufen des Thrones hinangestiegen war und sich das Haupt bedeckt hatte. Die beiden zuerst zu investierenden Ritter waren Prinz Eitel Friedrich von Preußen und Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg. Nachdem Prinz Eitel Friedrich und der Großherzog sodann ihre Plätze unter den kapitlischen Ritters eingenommen hatten, ertheilte der Kaiser den Befehl zur Einführung des Herzogs von Trachenberg, Fürsten von Haffeld, und des Generals der Infanterie von Lenze. Nach diesen wurden die Generale Graf Fink von Finkenstein und von Lindquist eingeführt. Später fand im Schloß eine Frühstückstafel statt, an welcher die hier weilenden Fürstlichkeiten theilnahmen; für heute Abend sind Einladungen zu einem Diner bei Ihren Majestäten insbesondere an die Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler ergangen.

Berlin, 17. Januar. Im Bundes der Landwirthe scheint sich etwas vorzubereiten. Es heißt, Freiherr von Wangenheim wolle auscheiden, weil ihm die Forderungen der übrigen Vorstandsmitglieder betreffend die Erhöhung der Getreidezölle zu weit gehen. Hierzu bemerkt die „Deutsche Tageszeitung“ eigentümlich kurz, ihr sei von einer solchen Absicht des Freiherrn von Wangenheim nichts bekannt, sie wisse vielmehr, daß gerade jetzt im Vorhange des Bundes volle Einmüthigkeit herrsche. Sehr überzeugend klingt das dem nicht. Zuletzt mag die „Deutsche Tageszeitung“ ja recht behalten, Herr von Wangenheim wird sich begütigen lassen, aber inzwischen scheint er zu grollen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 18. Januar.

* Der Reichsbankdiskont ist auf 3 1/2, der Lombardzinsfuß auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt worden.

* Die Geiß für die Steuererklärungen läuft, worauf wir nochmals aufmerksam machen, am 20. d. M. ab.

* Personalien von der Garnison. v. Blantenburg, Wittm. der Ref. des Gren. Regts. zu Pferde...

* Der städtische Arbeitsnachweis hat für die vergangene Woche folgende Statistik: Angemeldet offene Stellen 1, Arbeitsgelohe 4, besetzte Stellen 1.

* Ein entsetzlicher Mord ist am Donnerstag Vormittag in den im Süden unserer Stadt benachbarten Forsten begangen worden; denn der, wie gestern mitgeteilt, seit Donnerstag vermiste königliche Förster Bakzowski aus Forsthaus Beelitz ist Mörderhanden zum Opfer gefallen.

gen Staatsanwaltschaft ein, und eine Gerichtskommission begab sich heute früh an den Thortor. Sie war bis Mittag noch nicht zurück. Die Leiche wird nach dem städtischen Krankenhaus geschafft werden...

g. Stadttheater. Vor voll besetztem Hause ging gestern die Operette von Sidney Jones (Text von Owen Hall) „Die Geisha“ in Szene...

Wien, 18. Januar. Der Budgetausschuß nahm nach zweistündiger Debatte den Artikel Eisenbahnministerium, sowie die Titelrolle an, wobei der Finanzminister bezüglich der Reform der Zollgesetzgebung mittheilte...

Bunte Chronik.

— Brüg, 17. Januar. Seit heute früh wird das Vorbereiten in dem Jupiterstraße fortgesetzt; obwohl wegen des heftigen Sturmes die oberirdischen Verfahrarbeiten unterbrochen waren...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 18. Januar. Der Kaiser empfing heute Mittag den hier im königlichen Schauspielhaus mit seiner Truppe gastirenden französischen Schauspielers Coquefin.

Mainz, 18. Januar. Der Militärbureaubeamte Jacob, welcher auch gleichzeitig mehrere Kassen verwaltete, ist nach Unterschlagung größerer Summen flüchtig geworden und wird flehentlich verfolgt.

Kiel, 18. Januar. Die „Sohenzollern“ hat heute Vormittag die Reise nach Amerika angetreten.

Hannover, 18. Januar. (Privat.) Zum Tode des Landraths von Bennigsen wird noch gemeldet, daß die Kugel die rechte Seite des Unterleibes durchbohrte.

Wien, 18. Januar. Der Budgetausschuß nahm nach zweistündiger Debatte den Artikel Eisenbahnministerium, sowie die Titelrolle an...

Triest, 18. Januar. Prinz Walbert von Preußen begab sich gestern Nachmittag nach dem Arsenal, wo er von dem Statthalter, dem Präsidenten und dem Generaldirektor des Lloyd, sowie dem Finanzdirektor empfangen wurde.

Brüg, 18. Januar. Die Rettungsarbeiten im Jesuiterschacht werden ununterbrochen fortgesetzt. Bisher wurden mehrere Leichen gefunden. Gestern begann die Auszahlung der lautengemäß einmaligen Unterstützung aus der Krankenkasse der Zentral-Bruderschaft.

London, 18. Januar. Die Prinzessin von Wales wird ihren Gemahl auf der Reise nach Berlin nicht begleiten. Der Prinz wird am 24. d. M. von London abreisen.

Kopenhagen, 18. Januar. (Berliner Lokalanzeiger.) Die norwegische Bark „Arab Speeden“, nach Christiania unterwegs, ist mit der ganzen Besatzung, 12 Mann, unterwegs.

Wellington, 18. Januar. (Neuermeldung.) Eine große Versammlung, welche heute hier unter Vorsitz des Mayors stattfand, nahm einen Beschlusses an, welcher gegen die beabsichtigte Kritik des Auslands gegen England in der Südafrikapolitik energisch Einspruch erhebt.

Washington, 18. Januar. Der erste Sekretär der deutschen Botschaft, der stellvertretende Staatssekretär und ein Generaladjutant werden den Prinzen Heinrich bei seiner Ankunft begrüßen.

New-York, 18. Januar. Der Stapellauf der neuen Yacht des deutschen Kaisers findet am 25. Februar statt. Roosevelt drückte seine Freude über den Entschluß Kaiser Wilhelms aus, den Prinzen Heinrich als Vertreter zu den Feierlichkeiten zu entsenden.

New-York, 18. Januar. Nach hier eingegangenen Telegrammen aus Saredo wurden gestern Abend an verschiedenen Stellen Mexikos Erdbeben verspürt. 55 Personen sind umgekommen. In Chihuahingo sollen 600 Personen umgekommen sein.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Unbeständiges, mildes Wetter, zeitweise Niederschläge.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 18. Januar. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 174 bis 180 Mark, abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz...

Börsen-Depeschen.

Berlin, 18. Januar, angekommen 1 Uhr 15 Min. Kurs vom 17. 18. Kurs vom 17. 18. Amtliche Notiz 194,75 196,90...

Magdeburg, 18. Januar, angekommen 1 Uhr 15 Min. Kornzucker von 92% Rend. 17. 18. Kornzucker 88% Rend. 7,35-7,65...

Bekanntmachung.

Gegen einen von der Dienstherrschaft bei unserer Stadthauptkasse einzuzahlenden Betrag von 5,00 Mk. für jede Person...

vollständige Verpflegung und ärztliche Behandlung zu theil. Die näheren Bedingungen sind in der Stadthauptkasse, Zimmer Nr. 2 des Rathhauses, zu erfahren.

Bekanntmachung.

In unserem städtischen Krankenhaus wird extraktanten Dienstherrn gegen einen von der Dienstherrschaft im Voraus zu zahlenden einmaligen Abonnementbetrag von 3,00 Mark...

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Januar, vorm. 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer, Rainkastr. 10, 1 Sopha und 2 Sessel zwangsweise und 1 Fahrrad freiwillig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Januar, vorm. 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer, Rainkastr. 10, 1 Sopha und 2 Sessel zwangsweise und 1 Fahrrad freiwillig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Januar, vorm. 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer, Rainkastr. 10, 1 Sopha und 2 Sessel zwangsweise und 1 Fahrrad freiwillig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Neelles Heirathsgesuch!

Junger Mann in 29 Lebensjahr, evang., durch Inanspruchnahme seines Geschäftes verhindert, Damenbekanntschaft zu machen...

Wofaisch, Schneidermeister,

35 J., möchte sich mit Modistin od. Buchmacherin mit Verm. verheirathen...

Täglich 30 Mark

verbienen Herren und Damen jed. Standes durch den Verkauf eines neuer Artikels...

jung. Bureaugehilfe

mit guter Handsch ist gesucht. Meldungen unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an das Neubureau...

Bureauvorsteher,

durchaus tüchtige, zuverlässige Kraft, so ort gesucht. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche.

Lango,

Rechtsanwalt und Notar, Bempelsburg.

Lücht. Böttchergezell.

auf Stika können sof. eintreten. A. Schlä, Böttchermeister.

Kellerarbeiter

kann sofort eintreten. C. Bähnisch Nachf.

Junger Mann

m. einjähr. freiw. Zeugnis wird f. ein hiesiges Fradrikontor als Lehrling.

zur kaufm. Ausbildung

per sofort od. 1. April verlangt. Ausführl. Off. zu richten an H. O. 17 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ein Lehrling

für Brot- und Kuchenbäckerei kann sofort eintreten bei F. Ditschkowski, Bärentstr. 5.

einen Hausdiener.

Wichert, Fischmarkt.

junges Mädchen,

welches in einem in u. d. hiesigen Geschäft im Comptoir thätig ist, sucht in Bromberg od. nächster Umgebung ähnl. Stell. evtl. auch als Kauffrau.

Beamtenwitwe

wünscht Stelle in einem hiesigen Geschäft od. als Buchhalterin od. Kassiererin im Kont. bei maß Honorar.

gg. Dame

wünscht Stelle als Buchhalterin od. Kassiererin im Kont. bei maß Honorar.

Wegen Heirath

sind 2 Stellen in meinem Annahmeh-Lokal neu zu besetzen. Anläubige, mit der nöthigen Schulbildung versehen.

junge Damen

von angenehmem Aussehen, nicht klein, redgewandt, mit guter Handschrift, wollen ihre selbstgeschriebene Offerte an die Chemische Reichsanstalt und Fabrikerei von W. Kopp, Wollmarkt 9 abgeben.

Amme

gesucht für ein Kind von 1 1/2 Jahren. Thurnerstr. 62, part. 125.

Aufwartefrau

für einige Vormittagstunden gesucht. Meldungen Carlstr. 24, 1 Tr., nachmittags 3-5 Uhr.

Mädchen, Anechte

bei Bromberg, und bei Berlin erhalten sofort Stellung dr. Frau Frida Aktories, Stellenvermittlerin, Bärentstraße Nr. 3.

Kantischer mit gut. Zeugn.

ist zu haben im Mietshofentor Friedrichsplatz 3. Frau Jul Goede.

Mädchen

für Bromberg u. bei Berlin Meise frei, evtl. sof. gute Stell. Selma Porsch, Hindenburgstr. 70.

Montag, den 20. cr. beginnt der nur 3tägige grosse Inventur-Ausverkauf. Louisianatuche für Leib- u. Bettwäsche geeignet, nur etwas angestaubt, Meter 30 Pfennig. breite Dowlas und Linons, Meter 45 u. 50 Pfennig. Grosses Damentaschentuch, Louisiana, Dtz. 1,20 Mk. Küchenhandtücher, früh, 2,70 M., jetzt Dtz. 1,80 Mk. Weisse Gesichtshandtücher, früher 5,00 u. 4,50 M., jetzt Dtz. 3,00 u. 3,50 Mk. Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, einzelne und etwas bestäubte Sachen werden zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft. Kinderhemden schon von 15 Pfennig an. Kleiderstoffreste und Roben knappen Massen werden zu den billigsten Preisen abgegeben. Pongéeseide in verschiedenen Farben, früherer Preis 1,40 M., jetzt Meter 75 Pfennig. Kaufhaus Moritz Meyersohn. 28. Friedrichsplatz 28.

Neu! Trinkt Neu! „Buren-Heil“ patentamtlich geschützt. feinstes, magenstärkendes Kräuter-Extrakt-Liquor. Infolge der Vorzüglichkeit dieses Liquors, welcher nur aus den sorgfältig gewonnenen aromatischen Kräutern hergestellt ist, hat sich derselbe in sehr kurzer Zeit zu einem großen Consum-Artikel emporgeschwungen und dürfte in keinem Haushalte fehlen. Alleiniger Fabrikant Aug. Strengert, St. Johann a. S. 127. Alleinverkauf für Bromberg und Umgegend: Emil Gerber jr., Danzigerstr. 16/17. Teleph. 554. Eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Kamm. und Zubehör ist im Soule Neuer Markt 9 vom April cr. ab zu vermieten. Halbe, Jusefzath, Hofstr. 3. Wilhelmsstraße 13, 2 Tr. 1 herrschaftl. Wohnung (auch Pferdebestall) zu vermieten. Geberbestall, Wilhelmsstr. 7a. Herrschaftliche Wohnung, II. Etage, 7 Zimmer, Erker, Balkon, Gartendromade vom 1. April zu vermieten (126) Danzigerstr. 23. Die bisher von Herrn Ingenieur Xaver Geisler innegehabten Bureauräume Bahnhofsstraße 36 sind zum 1. April cr. anderweitig zu vermieten. Derselben eignen sich auch zum Ladengeschäft. Bürgerliches Branhaus. Wohn-, 2 Stub., Küche u. Gastz., Kam., v. 1. April billig zu verm. Schw. best. 7, 1 Tr. (451) Bahnhofsstraße 33 Verzehungshalber 4 Zimmer mit allem Zubehör an ruh. Miether. Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer u. allem Komfort, ev. Pferdebestall, per sofort Wilhelmsstraße 59 z. verm. R.G. Schmidt. Wohnung 4 Zimmer u. Zubeh. sowie Gaslocher etc. v. 1. April 1902 zu vermieten. (120) Nöh. Viktoriastr. 10, hpt. Brentenhofstr. 21 3 zimmrige Wohnungen, hochgehoben, Feuert., sofort billig zu vermieten. (122) 1 Wohn. v. 3 Zimm., 1 Etage, ist vom 1. April zu vermieten. Auf Wunsch auch Pferdebestall. G. Schmidt, Elifabethstr. 18. Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, v. 1. April 02 zu vermieten. Voigtstraße 10, 1 Tr. Herrschaftl. Wohnungen, v. 5 Zimm. u. Badeeinrichtung sofort zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 8, 1 Tr. rechts. 1 Wohnung von 3 Zimmern vom 1. April ab zu vermieten. Nöh. Schleierstr. 7, Hof r. Neuer Markt 10 Saal u. 7 Zim., Bad., Ball., Gart., auch Pferdebest. von sohl. zu verm. Eine Wohnung von 5 Zimmern von sof. zu verm. Danzigerstraße Nr. 20. 1 H. Part-Wohn. v. 1. April für 210 M. d. Ort gelz. v. d. Algenstr. 10 Große heizb. Fabrikräume mit Wohnung zu verm. Off. u. S. T. 101 a. d. Geschäftsstelle. Villa Berlinerstr. 5a 1 Kontor, 2 Speicher, Remise, Stallung für 8-10 Pferde, groß. Kohlenkammer u. großer Hofst. Näher. Berlinerstr. 5, 1 Treppe bei Frau A. Heise. (87) Verschlingung von 11-3 Uhr. Gut möblirtes Zimmer bei Eingang, mit auch oh. Pers. z. verm. Fröhnerstr. 4, 1 Tr. (100) K.L. Möbl. Zimm. v. 1. April. Möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm. Johannisstr. 13, part. I. Freundl. möbl. Zimmer bill. z. verm. Bahnhofsstr. 63, 2 Tr. Gut möbl. Zimmer, separat. Eingang zum 15. od. 1. Februar. Kaiserstr. 9, Garten, part. I. 1 gut möblirtes Wohnung nebst Cabinet ist zu vermieten. Bahnhofsstraße 102, 1 Tr. I. Eleg. möbl. Wohnung nebst Cab., Burichengel., sofort zu verm. Danzigerstraße 26, 1 Tr. I. 1 red. Zimm. u. Stub. z. verm. Bahnhofsstr. 68, 1 Tr. Gebenfeldstr. 1 anst. Dame a. Mitbewohn. erw. 1 red. 2 möblirte Zimmer zu vermieten. Gammstraße 26, zweite Hansthür, 2 Treppen.

Zur allgemeinen öffentlichen Kenntnissnahme und zur Prüfung für unsere Sparkassengläubiger
 befristeten mit folgenden:
 Beim Beginn des Jahres 1901 besaßen die Sparanlagen bei uns auf 1.131.244 M. 06 Pf.
 im Laufe des Jahres 1901 wurden als Sparanlagen bei uns eingezahlt 961.414 M. 55 Pf.
 zusammen 2.092.658 M. 61 Pf.
 hiervon wurden im Jahre 1901 abgehoben 1.046.342 M. 01 Pf.
 dem verbleibenden Bestande von 1.046.316 M. 52 Pf.
 wurden die nicht abgehobenen Zinsen für das Jahr 1901 zugeschrieben mit 35.804 M. 79 Pf.
 so daß am Schlusse des Jahres 1901 die Sparanlagen sich auf 1.082.121 M. 31 Pf.
 beziffern und auf folgende Sparkassenbücher mit den beigebenen Beträgen vertheilt:

| Nr. | Betrag | Nr. | Betrag | Nr. | Betrag | Nr. | Betrag | Nr. | Betrag | Nr. | Betrag | Nr. | Betrag | Nr. | Betrag | |
|-----|----------|-----|----------|-----|---------|-----|---------|---------|----------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|--------|
| 2 | 9000 | 209 | 1551 04 | 368 | 1976 56 | 537 | 418 64 | 685 | 1412 53 | 845 | 188 66 | 1009 | 805 59 | 1151 | 901 46 | |
| 3 | 1731 56 | 211 | 430 14 | 9 | 1335 48 | 8 | 907 44 | 6 | 2400 | 6 | 1527 03 | 1010 | 624 16 | 2 | 626 73 | |
| 4 | 1361 58 | 2 | 2 95 | 370 | 1435 56 | 9 | 236 25 | 7 | 538 45 | 7 | 1 71 | 2 | 520 97 | 3 | 3283 21 | |
| 5 | 420 19 | 3 | 3139 05 | 1 | 369 30 | 540 | 41 57 | 691 | 20 78 67 | 8 | 1 27 9 | 3 | 52 28 | 4 | 1040 4 | |
| 6 | 675 69 | 5 | 1212 21 | 2 | 5200 | 1 | 1331 94 | 2 | 756 81 | 9 | 170 05 | 4 | 338 71 | 5 | 4530 12 | |
| 7 | 208 52 | 6 | 102 93 | 4 | 60 98 | 3 | 184 75 | 3 | 4678 71 | 850 | 5906 98 | 5 | 1661 05 | 6 | 3 3 30 | |
| 8 | 7 71 | 220 | 730 25 | 6 | 2 48 | 4 | 1819 87 | 4 | 964 48 | 1 | 2035 55 | 6 | 518 36 | 7 | 936 04 | |
| 9 | 633 54 | 1 | 908 22 | 8 | 1978 59 | 5 | 1711 14 | 7 | 419 83 | 7 | 291 08 | 6 | 548 79 | 8 | 6 00 | |
| 10 | 27 73 | 2 | 314 08 | 9 | 1 28 | 6 | 332 57 | 700 | 203 82 | 8 | 832 26 | 8 | 774 87 | 9 | 126 25 | |
| 11 | 297 71 | 5 | 524 68 | 381 | 914 02 | 7 | 4644 0 | 2 | 564 49 | 9 | 309 11 | 9 | 397 49 | 1160 | 119 98 | |
| 12 | 1062 65 | 6 | 289 61 | 2 | 1772 17 | 8 | 6 84 | 3 | 51 68 | 860 | 204 09 | 1021 | 748 81 | 1 | 1440 39 | |
| 13 | 720 43 | 7 | 105 75 | 4 | 40 80 | 9 | 374 09 | 4 | 277 14 | 1 | 37 86 | 5 | 595 39 | 2 | 105 72 | |
| 14 | 518 99 | 8 | 297 82 | 5 | 868 49 | 550 | 1535 27 | 5 | 52 23 | 2 | 1321 39 | 6 | 606 62 | 4 | 713 16 | |
| 15 | 310 79 | 9 | 13 08 | 390 | 9000 | 2 | 1638 51 | 6 | 349 57 | 8 | 909 10 | 8 | 909 10 | 5 | 1206 14 | |
| 16 | 218 41 | 231 | 1868 60 | 1 | 1348 06 | 3 | 29 07 | 7 | 206 64 | 9 | 679 27 | 9 | 531 96 | 6 | 469 01 | |
| 17 | 87 15 | 2 | 974 67 | 2 | 334 98 | 4 | 726 85 | 8 | 60 93 | 870 | 490 07 | 1031 | 39 06 | 7 | 1040 | |
| 18 | 56 31 | 3 | 1792 90 | 4 | 67 47 | 7 | 109 09 | 9 | 56 05 | 2 | 436 94 | 2 | 9134 62 | 8 | 30 | |
| 19 | 4591 48 | 5 | 633 49 | 5 | 2078 08 | 8 | 457 07 | 711 | 3 67 | 4 | 948 03 | 3 | 1216 82 | 1170 | 6 40 | |
| 20 | 722 42 | 6 | 527 89 | 8 | 3 95 | 580 | 323 99 | 2 | 9 5 | 5 | 16 21 | 4 | 164 91 | 1 | 1371 22 | |
| 21 | 1820 | 7 | 747 09 | 8 | 221 01 | 1 | 16 40 | 3 | 29 32 | 6 | 987 86 | 5 | 141 83 | 2 | 2080 10 | |
| 22 | 10 62 | 8 | 371 75 | 9 | 893 74 | 2 | 1815 26 | 6 | 6 51 | 880 | 124 14 | 6 | 8 17 | 4 | 372 96 | |
| 23 | 50 61 | 9 | 314 91 | 400 | 278 83 | 3 | 1792 92 | 7 | 9000 | 3 | 95 48 | 7 | 151 22 | 5 | 50 | |
| 24 | 1200 83 | 240 | 192 13 | 2 | 181 27 | 4 | 103 80 | 9000 | — | 4 | 384 60 | 8 | 20 75 | 6 | 200 | |
| 25 | 7198 93 | 1 | 2870 13 | 4 | 138 22 | 5 | 311 40 | 9000 | — | 5 | 260 53 | 1042 | 250 03 | 8 | 114 38 | |
| 26 | 1072 92 | 2 | 1055 60 | 5 | 314 84 | 7 | 251 60 | 9000 | — | 8 | 1191 84 | 3 | 155 48 | 9 | 1645 86 | |
| 27 | 163 03 | 4 | 34 94 | 6 | 81 36 | 8 | 76 67 | 8 | 9000 | 9 | 2251 33 | 4 | 527 67 | 1180 | 308 29 | |
| 28 | 344 64 | 5 | 810 02 | 8 | 128 84 | 9 | 373 15 | 5401 50 | — | 890 | 524 43 | 9 | 21 87 | 2 | 1 22 | |
| 29 | 1992 01 | 6 | 298 63 | 9 | 52 69 | 570 | 433 73 | 9 | 44 80 | 1 | 1888 19 | 1051 | 220 04 | 7 | 1800 | |
| 30 | 308 96 | 7 | 1664 88 | 411 | 3551 76 | 1 | 579 01 | 720 | 3 01 | 3 | 883 46 | 2 | 449 63 | 9 | 58 55 | |
| 31 | 9327 14 | 9 | 44 20 | 3 | 90 28 | 2 | 3348 | — | 2 | 825 17 | 4 | 129 42 | 3 | 101 89 | 1190 | 105 56 |
| 32 | 864 51 | 250 | 5192 26 | 5 | 949 37 | 5 | 14 20 | 3 | 112 18 | 6 | 563 84 | 5 | 949 83 | 2 | 492 10 | |
| 33 | 95193 85 | 1 | 1038 22 | 7 | 1700 | 6 | 671 23 | 5 | 9000 | 7 | 536 93 | 6 | 362 72 | 3 | 45 09 | |
| 34 | 9 64 | 2 | 124 57 | 8 | 1195 94 | 7 | 892 54 | 8 | 2008 72 | 8 | 203 49 | 8 | 75 36 | 4 | 317 25 | |
| 35 | 2636 83 | 7 | 3098 07 | 421 | 91 27 | 8 | 921 57 | 6 | 306 04 | 9 | 925 47 | 9 | 106 78 | 5 | 70 87 | |
| 36 | 4 75 12 | 9 | 9000 | 2 | 24 84 | 9 | 2 90 | 9 | 1233 13 | 900 | 7070 90 | 1030 | 773 78 | 6 | 1623 25 | |
| 37 | 5 29 25 | 5 | 5008 35 | 4 | 14 91 | 580 | 69 93 | 730 | 2474 93 | 1345 63 | 2 | 9000 | 7 | 2184 42 | | |
| 38 | 113 27 | 260 | 361 55 | 5 | 524 27 | 1 | 51 83 | 4 | 809 83 | 2 | 6 96 | 2 | 2110 | 8 | 680 72 | |
| 39 | 113 27 | 2 | 710 50 | 7 | 26 28 | 2 | 10 90 | 5 | 1133 94 | 4 | 310 82 | 3 | 211 51 | 9 | 119 74 | |
| 40 | 987 25 | 3 | 494 91 | 8 | 23 84 | 3 | 936 27 | 8 | 168 50 | 5 | 101 20 | 4 | 10 07 | 1200 | 1589 08 | |
| 41 | 107 57 | 4 | 712 15 | 9 | 55 70 | 4 | 593 88 | 9 | 355 35 | 6 | 1297 78 | 5 | 467 03 | 1 | 137 17 | |
| 42 | 333 23 | 5 | 180 68 | 430 | 881 70 | 3 | 312 89 | 741 | 531 28 | 7 | 21 85 | 6 | 3018 | 2 | 6150 | |
| 43 | 849 34 | 6 | 1444 39 | 1 | 33 55 | 8 | 2000 | 3 | 257 47 | 8 | 1606 92 | 8 | 1310 36 | 4 | 436 90 | |
| 44 | 2035 43 | 7 | 273 69 | 2 | 204 01 | 8 | 745 47 | 4 | 565 64 | 9 | 4 88 | 9 | 1310 86 | 6 | 743 14 | |
| 45 | 2604 19 | 8 | 43 27 | 3 | 204 01 | 9 | 3281 95 | 5 | 123 26 | 911 | 480 16 | 1070 | 61 76 | 7 | 37 87 | |
| 46 | 48 69 | 9 | 450 01 | 4 | 321 23 | 591 | 85 10 | 7 | 641 72 | 2 | 1016 22 | 2 | 2 19 | 8 | 312 | |
| 47 | 877 91 | 270 | 1166 46 | 5 | 1115 24 | 2 | 407 09 | 8 | 4555 57 | 9 | 589 93 | 3 | 38 37 | 9 | 76 68 | |
| 48 | 293 15 | 2 | 8126 52 | 7 | 11 63 | 3 | 1 42 | 9 | 1000 | 6 | 141 31 | 4 | 1035 93 | 1211 | 1283 40 | |
| 49 | 365 51 | 3 | 3389 01 | 8 | 5968 68 | 4 | 560 17 | 750 | 1163 53 | 8 | 9 50 | 5 | 35 25 | 2 | 381 72 | |
| 50 | 4598 04 | 5 | 457 90 | 9 | 127 48 | 5 | 311 10 | 3 | 98 31 | 9 | 97 95 | 7 | 301 73 | 3 | 10 48 | |
| 51 | 268 83 | 6 | 1124 15 | 440 | 123 31 | 6 | 933 30 | 4 | 53 13 | 920 | 595 48 | 8 | 1510 66 | 4 | 189 36 | |
| 52 | 338 99 | 7 | 1398 51 | 1 | 1571 44 | 7 | 154 25 | 5 | 541 66 | 1 | 16 95 | 9 | 2514 44 | 5 | 3000 | |
| 53 | 50 16 9 | 9 | 19 86 | 2 | 877 75 | 9 | 65 91 | 8 | 190 08 | 2 | 9000 | 1080 | 367 37 | 6 | 514 26 | |
| 54 | 2 46 09 | 283 | 3057 28 | 3 | 274 19 | 600 | 136 67 | 9 | 1028 11 | 1 | 1767 61 | 1 | 60 31 | 7 | 106 91 | |
| 55 | 634 25 | 5 | 3445 14 | 4 | 65 69 | 2 | 279 17 | 760 | 2069 59 | 3 | 1995 50 | 2 | 2450 56 | 9 | 654 53 | |
| 56 | 48908 11 | 6 | 1508 67 | 5 | 291 05 | 4 | 2184 72 | 2 | 3239 43 | 4 | 25 | 3 | 396 57 | 1230 | 3022 44 | |
| 57 | 23 09 | 7 | 439 73 | 5 | 265 08 | 5 | 2771 09 | 3 | 201 09 | 5 | 684 53 | 4 | 5000 | 1 | 320 82 | |
| 58 | 832 16 | 8 | 24 07 | 9 | 637 38 | 6 | 917 17 | 4 | 4112 14 | 6 | 6139 64 | 5 | 257 74 | 2 | 5 60 | |
| 59 | 1559 05 | 9 | 30 70 | 450 | 2495 94 | 8 | 67 87 | 8 | 67 87 | 8 | 103 69 | 6 | 1024 10 | 4 | 207 52 | |
| 60 | 123 19 | 290 | 483 80 | 1 | 768 85 | 9 | 622 | 6 | 11 48 | 932 | 226 48 | 7 | 773 47 | 5 | 91 | |
| 61 | 707 35 | 1 | 573 54 | 5 | 158 05 | 610 | 139 50 | 7 | 163 45 | 3 | 11 31 | 8 | 421 03 | 7 | 11 62 | |
| 62 | 110 29 | 2 | 887 91 | 6 | 49 90 | 2 | 703 70 | 9 | 272 06 | 4 | 205 56 | 9 | 108 8 | 8 | 160 56 | |
| 63 | 4 10 70 | 4 | 221 20 | 7 | 2514 91 | 3 | 3318 11 | 770 | 1696 20 | 6 | 21 11 | 1090 | 3310 41 | 9 | 722 05 | |
| 64 | 1982 31 | 5 | 2599 79 | 8 | 75 41 | 4 | 1196 51 | 2 | 13 54 | 7 | 20 | 1 | 301 57 | 1230 | 518 55 | |
| 65 | 62020 91 | 6 | 2833 67 | 9 | 3117 14 | 7 | 1049 99 | 3 | 1976 17 | 9 | 512 02 | 2 | 378 45 | 1 | 680 02 | |
| 66 | 499 60 | 7 | 313 37 | 461 | 1577 56 | 8 | 68 75 | 5 | 1 21 | 942 | 376 71 | 3 | 2790 17 | 2 | 320 58 | |
| 67 | 440 62 | 8 | 309 24 | 2 | 154 54 | 620 | 2558 98 | 6 | 9000 | 3 | 25 | 3 | 2177 83 | 3 | 3313 99 | |
| 68 | 561 60 | 9 | 77 60 | 3 | 168 08 | 1 | 124 56 | 9000 | — | 4 | 2938 50 | 5 | 9292 | 4 | 160 26 | |
| 69 | 6267 75 | 300 | 51 94 | 4 | 3120 | 3 | 60 70 | 9000 | — | 5 | 6021 27 | 6 | 6080 | 5 | 150 18 | |
| 70 | 143 79 | 1 | 50 64 | 5 | 627 98 | 6 | 392 14 | 2181 63 | — | 6 | 25 09 | 7 | 21 73 | 6 | 3122 14 | |
| 71 | 1177 53 | 2 | 66 09 | 7 | 1040 | 7 | 234 94 | 7 | 133 60 | 7 | 1 23 | 8 | 6049 88 | 7 | 31 28 | |
| 72 | 4208 62 | 3 | 852 92 | 8 | 631 67 | 8 | 118 43 | 8 | 658 62 | 9 | 76 21 | 9 | 132 19 | 8 | 28 63 | |
| 73 | 1870 98 | 4 | 482 35 | 9 | 13 52 | 630 | 247 57 | 9 | 2 02 | 951 | 555 26 | 1100 | 1087 44 | 9 | 12 64 | |
| 74 | 1 31 24 | 5 | 482 35 | 470 | 20 69 | 1 | 41 01 | 780 | 33 25 | 3 | 1201 94 | 1 | 34 93 | 1240 | 106 72 | |
| 75 | 2276 39 | 7 | 1765 06 | 3 | 1040 20 | 2 | 27 64 | 2 | 484 37 | 4 | 464 16 | 2 | 20 34 | 1 | 1458 11 | |
| 76 | 99 53 | 9 | 208 | 5 | 2018 93 | 3 | 49 20 | 3 | 159 35 | 5 | 800 | 4 | 377 69 | 4 | 165 49 | |
| 77 | 6250 75 | 310 | 128 63 | 480 | 7646 75 | 4 | 9 87 | 5 | 368 69 | 6 | 323 86 | 5 | 320 80 | 5 | 135 78 | |
| 78 | 2078 65 | 1 | 12083 32 | 1 | 51 04 | 5 | 147 30 | 7 | 606 92 | 8 | 2041 89 | 6 | 126 51 | 6 | 104 84 | |
| 79 | 8664 56 | 2 | 324 53 | 2 | 728 27 | 6 | 9000 | 8 | 8 08 | 9 | 304 03 | 7 | 100 50 | 9 | 27 23 | |
| 80 | 2707 37 | 4 | 1040 | 4 | 45720 | 1 | 1900 | 9 | 40 80 | 961 | 225 70 | 8 | 413 40 | 1250 | 547 18 | |
| 81 | 1887 31 | 5 | 63 61 | 5 | 427 62 | 7 | 119 12 | 791 | 5747 23 | 2 | 1 20 | 9 | 897 97 | 3 | 267 52 | |
| 82 | 2571 90 | 8 | 416 05 | 6 | 398 57 | 8 | 43 81 | 3 | 139 91 | 4 | 607 60 | 1110 | 761 90 | 6 | 10 81 | |
| 83 | 356 87 | 9 | 203 67 | 7 | 14 50 | 9 | 531 11 | 4 | 441 88 | 5 | 50 63 | 1 | 919 57 | 7 | 147 26 | |
| 84 | 758 96 | 320 | 8 56 | 8 | 38 54 | 641 | 43 72 | 5 | 1634 23 | 6 | 225 43 | 2 | 2078 88 | 9 | 1128 23 | |
| 85 | 6692 13 | 1 | | | | | | | | | | | | | | |

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Handels- Lehr- Institut J. Madajewski,

Bromberg, Elisabethstr. 15, für kaufmännische Ausbildung in allen Kontofächern, Stenographie und Schreibmaschine.

Ziehung 6., 7. und 8. Februar. Marienburg

Loose à 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra. 800.000 Loose. 8840 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug mit Mk.

355.000 Hauptgewinne: Mark

- 60,000
50,000
40,000
30,000
20,000
10,000

- 4 à 2500 = 10000
10 à 1000 = 10000
20 à 500 = 10000
100 à 100 = 10000
200 à 50 = 10000
1000 à 20 = 20000
7500 à 10 = 75000

Loose versendet General-Debit: Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5, Hamburg, gr. Johannisstr. 21.

Telegr.-Adr. Glücksmüller. Loosen in Bromberg bei Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 u. Wilhelmstr. 14.

Lindau & Winterfeld, Theaterplatz 4. (262) A. Dittmann (Bromberger Tageblatt).

L. Jarchow, Wilhelmstr. 20, Willy Bröhmer, Poststr. 2, A. Hohenstein, Posenerstr. 34, J. Rejewski, Danzigerstr. 6, Richard Grosenick, Kornmarkt, Ecke Kaiserstr.

Curt Stengert, Danzigerstr. 160, Max Ruschke, Elisabethstr. 49, R. Jaekel, Bahnhofstr. 34, M. Kowalkowski, Danzigerstr. 47.

Waff. Weichenheit f. Schneid. derin dd. Weichenheit! Zahl neue Weichen- Nähmaschine bill. u. perf. Wilhelmstr. 5, 2. Tr. r.

Damenbäcker

für alle and. unschön. Gesicht. u. Armhaare entfernt, „Huboin“, gef. gef., radikal, fof. sicher, abiol. unschädl. Selbstheilung. Keine Salbe, kein Pulv. Wer te d. Ju. u. Ausl. bez. m. Mitt. Schacht 5 M. 1. Schacht 3 M. Porto 20 Pf. Hube's Chem. hygien. Lab. Berlin S. W. 29.

Bis zur Inventur,

welche bereits Donnerstag, den 23. Januar beginnt, wollen wir mit sämtl. Waaren sowie verschiedenen Reststücken

welche von der Saison zurückgelassen, bestehend aus: Weißzeugen, Inletts, Flanellen, Kleiderstoffen, Triestagen u. s. w., u. s. w.

räumen, und stellen deshalb diese Waaren zum vollständigen Ausverkauf.

Der Verkauf dieser Waaren findet nur gegen baar statt. Gebr. Wolff, Friedrichsplatz Nr. 26.

Elegante Hochzeits-Visite

mit u. ohne Summiräder. Ferner zu Reisezwecken: Leichtes Kabinets, mehrsp. Break, Halbverdeck. und geschlossene Wagen, auch Kinderleichtwagen. Telefon 116. empfiehlt bei billiger Berechnung. F. Wodtke, Innu-Besefuhrgehalt, Expedition, Möbeltransport, Brennmaterialien-Handlung. Hauptgeschäft: Danzigerstr. 111/112. Filiale: Fionnistr. 12 (Ede Bahnhofstraße am Bahnhof).

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät

liefert

Wahnen

in sämtlichen Größen zu den billigsten Preisen

Leo Brückmann. Abtheilung für Wäsche-Fabrikation.

In Folge eines Irrtums, den ich sehr bedauere, habe ich über eine der größten Firmen hier am Plage ohne jegliche vorherige Information ein Gerücht verbreitet, welches geeignet war, das Ansehen dieser Firma herabzusetzen und ihre über allen Zweifel erhabene Position in Frage zu ziehen.

Die Firma hat wohlwollend von einer strafrechtlichen Verfolgung meiner Person abgesehen und habe ich zur Buße für mein tadelndwertes Betragen M. 150 in die Kasse des Blindenheims gezahlt.

Franz Stadié, General-Agent.

Wichtig für Hausbesitzer.

Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten, sowie Reinrichtungen von Gas-, Wasserleitungs-, vv. u. Heizungs-Anlagen

besorgt in promptester und sachgemäßer Ausführung zu billigen Preisen. Bruno Luft vorm. David Grove.

Ferner mache ich auf mein großes Lager in Ersch. Apparaten aller Art für Gasbeleuchtungs-, Wasser- und Heizungs-Anlagen,

sowie auf die von mir zu billigsten Preisen betriebenen Schornstein-Aufsätze Patent David Grove, welche sich aufs beste bei jedem Schornstein mit schlechtem Zug bewährt haben, aufmerksam.

Bahnhofstraße 57a. - Telephon Nr. 320.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen. Fast neues, elegantes Pierrette-Costüm ist billig zu verkaufen. Danzigerstraße Nr. 129. Preiswerth zu verkaufen. L. Stampel, Gammstraße 26.

Tierschutz-Berein zu Bromberg.

Hauptversammlung Mittwoch, den 22. Januar, abend 8 1/2 Uhr im Central-Hotel.

Tagesordnung: Bericht über die Thätigkeit des Vereins. Rechnungslegung. Wahl des Vorstandes. Wahl der beiden Rechnungs-Revisoren. Geschäftliches. Der Vorstand. 126)

Zu Maskenbällen und Gesellschaften

empfehle ich in reichhaltiger Auswahl:

- Concl. Atlasse
- Merveilenz
- abgepaste Cüll-roben
- Carlaus
- Sammete
- Ballumhänge
- Fächer
- Gold- u. Silber-Spitze
- Franzen
- Klittern
- Münzen
- Gürtel
- Farven
- Handschuhe
- Strümpfe.

Jsidor Rosenthal, Friedrichstraße.

Maskenanzüge

für Herren, Damen u. Kinder in alle Größen zu billigen Preisen. R. Frost, Friedrichstr. 34, II.

2 eleg. Damenmasken b. H. 2. verl. Fr. Wegner, Rinfauerstr. 62, II.

Für Festlichkeiten verleiht f. den Kosten (529) Tafelgeschirr, Champagner, Wein- u. Biergläser, Messer u. Gabeln, sowie ganze Tafel-Decorationen als: Tafelaufsätze, Vasen, Jardinières etc. zu billigen Preisen. Franz Kreski.

Eine Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. H. Nathan, Friedrichstr. 50.

Feinste Hasen

offerieren billigt Gebrüder Nubel.

Landbrot

derbes Handbrot aus reinem Roggenmehl hergestellt, Stück à 50 Pf. ca. 5 1/2 Pf. schwer, auch 3 Pf. u. 2 Pf. Stk. 20 Pf. Dampf-Bäckerei 4-5 Gammstr. 4-5.

frische Blut-, Leber- und Grühwurst

nebt guter Suppe empfiehlt H. Lengler, Bäckerstraße 3.

10 Liter Milch täglich abzugeben. Worlitzsch, Bleichfelde.

Die Dampf-Molkerei

empf. sämtl. Molkerei-Produkte als: Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, süße u. saure Sahne, Schlagmilch, Kaffee-Milch u. Tagesbrot in K. e. stellung. auf regelmäßige Lieferung nehmen entgegen im Laden Rinfauerstr. 54 sowie die beiden Verkaufsstellen. Die Vollmilch kommt größtentheils vom Mittergut Schubinshorf zum Verkauf. (430)

Ertartoffeln mag. bon.

1. 1/2 Z. à 80 Pf., b. 3. à 1.50 Pf. Zutterunfeln v. d. 3 à 70 Pf., 10 Z. à 2 M. Zutterkartoffeln 1 Ztr. à 90 Pf., 10 Ztr. à 8 M. A. Bangeroth, Gulsbef, Gr. Bartelsstr.

Buchweizen

kauft die Mühlen-Administration in Bromberg.

Zwei noch gut erhaltene

Küchenpumpen mit Röhren (Zimmerdes System) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. L. 14 a. b. Gef. 3. Heile dieser Zeitung. (24)

Ein ausgezeichnetes Viktualien- oder Materialwarengeschäft wird von einer Dame zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage, Umfang etc. befördert die Exp. d. Ztg. unter E. S. (443)

D. Grundstück Anjawierst. 10 mit gut. Beding. zu verk. Näh. Thorerstr. 56, b. 11-12 und v. 3-4 Uhr am Mittw. u. Sonnab.

Umzugsüber zu verkaufen: 1 neuer groß. Tisch (2 Stk.) 1 altes Sopha 1 großer Tisch 1 Kronleuchter (zu Petroleum) 1 Küchengerät für Geschirr. Beschichtigung vormitt. 10-11 Uhr. Zu erf. i. d. Geschäftstr. b. Ztg.

Berliner Börse vom 17. Januar.

Table with columns for Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Ausländ. Fonds u. Pfandbr., Eisenbahn-Prior.-Obligat., Deutsche Hypoth.-Pfdbr., Bank-Aktien, Industrie-Papier.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. Ost. 1 S. Gold: 200, 1 Kr.: 95 Pf. 1 S. Holl.: 1.70 1 Kr.: 1.12

Table with columns for Bergwerks- u. Hütten-Ges., Wechselkurse, Gold, Silber u. Banknoten.

Wetter-Ansichten

mit gerichtl. Sachverstand. auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Gewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

19. Januar: Nahe Null, wolkig, neblig. Strömung: Niederlag.

20. Januar: Wolkig, theils heiter. Kalt. N. d. d. d. d. Stark windig.

21. Januar: Wärmere, wolkig, neblig. Niederlag.

22. Januar: Wolkig, feinst. Kalt, Niederlag. Windig, förmlich.

Telegraphischer Wetterbericht

deutsch. Gewarte i. Hamburg, 17. Januar.

Table with columns for Stationen, Bar. (900 u. d. Meer), Wind, Wetter, Grad.

Gründliche Prüfung: veraltet, oft falsch behand. Krankh.

all. Art. Das Institut des Oberm. F. Nardensköter, Berlin, Gellertstr. 25a u. Mühlstr. 1, best. Meth. eingearb. approb. Arzt. f. 50 Pf. Briefm. versch. fr. Anweil., Urinprobe, Gläsern. Zahl Dankschreiben (auch von Prof. unabh. erklärt.) Geheilt.

Deutscher Reichstag.

120. Sitzung vom 17. Januar.

1 Uhr. Das Haus ist schwach besetzt. Am Bundesratspräsidenten Graf Posadowsky...

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt der bairische Generalmajor von Enns: Ich kann jetzt eine Bemerkung...

Die Ueberlicht der Reichsausgaben und Einnahmen für 1899 wird debattiert...

Es folgt die Interpellation Albrecht und Genossen (Soz.):

Welche Maßnahmen gedenkt der Reichskanzler zu ergreifen, um den Folgen der wirtschaftlichen Krise...

Abg. Zubeil (Sozialdemokrat) begründet die Interpellation. Die jetzige wirtschaftliche Krise hat infolge des südafrikanischen und des chinesischen Krieges...

Aus Berlin.

Niehsche, dessen Gedächtnis von einer Berliner Ueberdrehmaschine durch die Auffstellung einer Kolossalbüchse...

Die Neueinführung der Carmen, welche das Opernhaus am letzten Sonnabend brachte, fand auf die Höhe künstlerischer Vollendung...

Die Carmen der Desjinn ist keine Salonfetele,

eingeschränkt werden, es ist nicht recht, daß Bauten wie der Seltow-Kanal fast ausschließlich von italienischen Arbeitern gebaut werden...

Staatssekretär Graf Posadowsky: Die Interpellation geht davon aus, daß ein allgemeiner Notstand in Deutschland herrscht...

Abg. Dr. H. H. (Zentrum): Die Verantwortung der Interpellation freitens des Herrn Staatssekretärs...

Abg. G. H. (Freiwirtschaftliche Vereinigung): Ich meine, daß die Arbeitslosigkeit größer ist, als es aus den statistischen Nachweisen hervorgeht...

Abg. G. H. (Freiwirtschaftliche Vereinigung): Ich meine, daß die Arbeitslosigkeit größer ist, als es aus den statistischen Nachweisen hervorgeht...

folten nach Möglichkeit gefördert werden, selbst solche, die für dieses Jahr noch nicht fertiggestellt werden sollten. Aber wir müssen dabei bleiben...

Auf Antrag des Abg. Singer (Sozialdemokrat) tritt das Haus in die Besprechung der Interpellation ein.

Abg. Dr. H. H. (Zentrum): Die Verantwortung der Interpellation freitens des Herrn Staatssekretärs...

Abg. G. H. (Freiwirtschaftliche Vereinigung): Ich meine, daß die Arbeitslosigkeit größer ist, als es aus den statistischen Nachweisen hervorgeht...

nügen. Wir sehen es ja an den Eisenbahnen, sie werden nur als Finanzquelle benutzt und keineswegs als Institute, die dem öffentlichen Interesse dienen...

Hierauf wird ein Verlagsantrag angenommen.

Präsident Graf Posadowsky: Ich möchte Ihnen zunächst meine Intentionen für die nächsten Tage mitteilen...

Nächste Sitzung: Sonnabend 1 Uhr. (Fortsetzung der heutigen Verhandlung.)

Schluß 6 1/4 Uhr.

Standesamt Bromberg (Landbezirk).

Aufgebote. Rühner veru. an Wachholz, Ida Regal.

Geburten. Arbeiter Eduard Scheel, Schwedenhöhe, 1 S. Bauarbeiter Theobias Bohmann, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Franz Bialowski, Weichselbe, 1 T. Arbeiter Ananias Kofowski, Schwedenhöhe, 1 S. Heizer Josef Kubera, Schwedenhöhe, 1 T. Tischler selbe Karl Drede, Neu-Weichsel, 1 T. Arbeiter Hermann Giers, Klein-Weichsel, 1 T. Schiffbauer Adolf Aufschwabski, Klein-Weichsel, 1 S.

Ergebnisse. Pfleger Wilhelm Bister, Wundenborn, 44 S. Hieronymus Sadka, Schwedenhöhe, 3 M. 15 J. Bronita Kroc, Schwedenhöhe, 11 M. Otto Ledat, Schwedenhöhe, 5 M. Schlächter Leopold Böhse, Schrötersdorf, 29 J. Eine Tod geburt.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. MICHELS & Co BERLIN SW. 19. Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafstrasse. Eigene Fabrik in Cracow.

welche tierliche Kräfte macht, mit dem Fächer agiert und die kleinen Spielereien einer liebe irrenden Turlettaute entfaltete. Die Festinn ist in Erfindung und Darstellung ein echtes, überhäufendes, unbändiges Kind aus dem Volke...

Ich halte die Darstellung des Fräulein Desjinn für eine der großartigsten, die man heute auf deutschen Bühnen überhaupt sehen kann. Sie wirkt um so überreicher, als dieselbe Künstlerin die Genta in Vahrenth, mit welcher sie im vergangenen Herbstspiel einen unvergleichlichen Triumph gefeiert hat...

lichen Sicherheit. Eine ähnliche Unabhängigkeit vom Taktstod des Kapellmeisters dürfte auf der Opernbühne selten sein.

Den Partner der Carmen, Don José, sang Ernst Kraus. In den musikalischen Kreisen von Berlin hatte die Nachricht, daß der Siegmund, Siegfried und Tannhäuser auf der Bühne des Opernhauses die rein lyrische Partie des José singen würde, großes Aufsehen erregt...

Die übrigen Partien waren bei Frau Herzog und Herrn Hoffmann glänzend aufgehoben. Die Ausstattung entfaltete einen selbst im Opernhaus unerhörten Glanz. Das Volksfest am Beginn des vierten Aktes war in einen farbenreichhaltigen getaucht, der an den glänzendsten modernen koloristischen Spaniens, Pradilla, erinnerte...

Die musikalische Saison blüht, wächst und gedeiht. Die großen und kleinen Konzerte folgen sich in den kürzesten Zwischenräumen. Neben den öffentlichen und in weitesten Kreisen bekannten Veranstaltungen kommen in Berlin aber bei dem außerordentlichen Interesse, das auf musikalischen Gebiete herrscht, auch die Arrangements von mehr privatem Charakter empor...

bedürfnisse des modernen Menschen besonders eingeleitet. Man hat gar nicht den Eindruck eines öffentlichen Konzerts. Vielmehr ist der künstlerische Genuß ganz in den Rahmen eines aristokratischen gesellschaftlichen Ereignisses gekleidet. Die wunderbar bescheidenen Räume erstrahlen im weichen Glanz gedämpften elektrischen Lichts...

Der erste intime Abend galt einer Reihe der jüngsten Liedertrompeten: Fried, Marckall, Schindler, der zweite Abend am Freitag geböhrte der eigenartigen Kunst Hugo Wolfs. Dieser Komponist, dessen tragisches Schicksal schon in jungen Jahren die Nacht des Wahnsinns über ihn hereinbrechen ließ, beherrschte in meisterhafter Weise alle Stimmungen der Art...

Die Programme der intimen Abende umfassen auch weitere künstlerische Genüsse. Rudwig Fuchs trug am letzten Freitag eigene Dichtungen ausgearbeitet vor, und Helene Ferschland bot amnuthige Vorträge auf der Geige. Die einzelnen Darbietungen paßten vorzüglich in den Rahmen der ganz eigenartigen Veranstaltung hinein...

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Verlobung meiner Tochter **Selma** mit dem Kaufmann Herrn **Moritz Herzberg** in Berlin beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Frau Mathilde Merten geb. Blumenthal.
Bromberg, im Januar 1902.
Selma Merten (431)
Moritz Herzberg
Verlobte.
Bromberg. Berlin.

Am Donnerstag, den 16. d. Mts. starb plötzlich in Ausübung seines Berufs mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Grossvater, Onkel und Schwager,
der Königl. Förster
Leonhard Zakrzewski
im Alter von 41 Jahren.
Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen schmerzzerfüllt an
Marie Zakrzewski.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr entschlief plötzlich am Gehirnschlage unsere herzensgute Schwester, meine treue Hausgenossin (429)
Fräulein
Louise Grove.
Dies zeigt im Namen der trauernden Geschwister an
Marie Schleiff geb. Plath.
Bromberg, den 17. Januar 1902.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des evangel. Friedhofes (Wilhelmstrasse) aus statt.

Die Verlobung mit dem Schatzmann Herrn **A. Hermanski** erkläre ich hiermit für aufgehoben.
Anna Spielmann.

**Bahn-
mützen,
Rutscher-
mützen**
werden
sehr billig
verkauft.
H. Nathan
Friedrichstr. 50.

Wachtung!
Kunst- und Baufacherei!
Anlagen von Gas-, Wasser- u. elektr. Leitungen sowie sämtl. Reparaturen werden sauber unter selbstthätiger Ausführung und Beachtung zu den billigsten Preisen ausgeführt. (108)
Hans Chojnowski,
Nr. 47, Rinkauerstr. Nr. 47.
Verloren am 17. d. M. 2 1/2 Mtr. rothbraune Seide auf dem Wege Eiferstr. bis Ecke Lindenstr. Abzug. g. Belohnung in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Geldmarkt
Prima erstellte fändliche
Hypotheken
sind zu kaufen durch (13)
Bromberger Bank
für Handel und Gewerbe,
Depositen-Kasse
Danzigerstrasse Nr. 8.
4000 Mk. z. 2 St. v. fgl. ob. sp. gef., fgl. Hyp. Dff. u. 100 a. d. Gehalt.
6000 Mk. zu 4 % sehr sich. Hyp. zu cediren. Zu erw. Berl. Rinkauerstr. 4, II. F. Gutowski.
40000 Mark auf sich. Hyp. auch geth. z. 1. Febr. z. verg. Dff. u. nah Ang. b. bew. Zinsung. zc. u. A. R. 20 a. d. Geschäftsstr. erb.
5-6000 Mark
auf 1. Stelle gegen 50 % sofort zu vergeben. Dff. u. Z. 200 befordert die Geschäftsst. d. Zeitg.

Darlehen
auf städtische Grundstücke gewährt zum Zinsfuss von 4 1/4 % bei sofortiger Ausführung die
Preussische Pfandbrief-Bank.
Herrmann Krachahn, Bahnhofstr. 19. (124)

Vortrag
des
Musikschriftstellers und Privatdozenten
an der Universität Berlin
Herrn Dr. Max Friedländer
über
'Das deutsche Volkslied'
durch Chor- und Solovorträge erläutert
am Sonntag, den 2. Februar d. J.,
abends 7 1/2 Uhr
im Saale des Zivilkafes.
Die Soli hat Herr **Dr. Friedländer**, die Chorgesänge der **Bromberger Gesang-Verein**, die Klavierbegleitung Herr **Arnold Schattschneider** gütigst übernommen.
Eintrittskarten zu 2 Mark in der Musikalienhandlung von **M. Eisenhauer** hier selbst, Bahnhofstr. 3. (126)
Die Vorstände der Historischen Gesellschaft für den Norddistrikt und des Bromberger Gesangvereins.

Geschäftseröffnung.
Mit heutigem Tage habe ich
Friedrichstrasse 31
eine fein eingerichtete
Conditorei
u. **Café**
eröffnet und bitte um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens. Indem ich bestrebt sein werde, in jeder Weise nur Bestes zu bieten, wofür schon mein Name die vollste Garantie bietet, zeichne mit aller Hochachtung
F. Draeger.

**Feuer- u. diebess.
Geldschranke**
Herrn Boettcher,
Kunstschmiede.
Bromberg.
Toepferstr. 13.
Viele Anerkennungen von
Privaten u. Behörden.

Trauerhüte
in schönster Ausführung
empfiehlt (306)
Emma Dumas
Neue Pfarrstrasse 2. Neue Pfarrstrasse 2.

Einziges Spezial-Sarg-Geschäft Brombergs.
R. Basendowski,
Tischlermeister.
14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532
Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Ausstattungen zu billigsten Preisen.
Aufnahmen * Leichttransporte * Kranzwagen.
Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Wachamer Stubenhund (125)
zu kaufen gesucht.
Peschel, Zehlener, Friedenstr. 1a
Nähmaschine billig z. verkanf.
Saugpumpen Nr. 13, Schausl.
Holz
ungefähr 200 Klafter
zu 20 und 21 Mark frei vor
Schulz, Kornmarkt 8.

**The
BerlitzSchool
of Languages**
Danzigerstrasse 2.
**Sprachunterricht für
Erwachsene.**
Weltausstellung Paris 1900.
2 goldene und 3 silberne Me-
dallien.
**Englisch
Französisch
Russisch.**
Probe-Stunde gratis.
Prospect gratis und franko.

Neu-Eröffnung.
Das Restaurant
Alte Pfarrstr. 7
ist wieder eröffnet.
Die Geschäftsleiter.
442)

Elysium.
Angenehmes Samitienlokal.
Altbewährte Küche.
Wittagstisch
1 Mk., i. Abonnement 20 Pf.
Reichhaltige Frühstücks- u.
Abendkarte zu kleinen Preisen.
Täglich Platz u. Gisein
Ausgang von:
Hof-Lagerbier (Strelow),
Königsberger (Bonarthy),
Nürnberg. (Meis).
Lager Aschenerer guter Weine.
Auerl. vorz. Tafel-Kaffee.
Auchen, eigenes Gebäck.
Jeden Sonntag
von 1/2 5 bis 11 Uhr:
Unterhaltungs- u. Musik.
Geeignete Räume für gesell.
Gesellschaften, Feste in jeder
Art z. konf. Bedingungen.
Eduard Schulz.

Restaurant Danzigerstr. 36.
Sonne Mittag fr. Vorküch.
N. i. h. Speisekarte b. fl. Preis.
Sonntag Staff e. u. eigenes Gebäck
bei musikalischer Unterhaltung.
450) **J. L. Rüdiger.**

**Reparaturen an mathemat.
physikal. u. astr. Instrumenten,
zahnärzt. Instrumenten,
sowie Neuanlagen von Telefon-
und Telegraphen-Leitungen,
auch Reparaturen derselben
werden sauber u. billig ausge-
führt. Off. u. K. R. 30 a. Exp. d. Z.**

Arbeitsmarkt
Wer schnell u. billig Stellung
will, verlange per Postkarte die
Deutsche Vakanzen-Post (S. 11) an.
Zur Einrichtung, Ordnung
u. Führung von Büchern für
Kaufleute, Landwirthe, Genossen-
schaften und Handwerker empfiehlt
sich ein sehr erf. alt. Kaufm.
Bestell. u. N. O. 185 an die Buchst.

Portraitfotografie
Hanssen, auch Damen, bei kon-
furrenzloser Preisf., sucht Kunst-
institut Germania B. Schadrack,
Berlin, Melchiorstr. 10.

Vertreter
werden von einer Militärdienst-
und Föchteranstalt gegen hohe
Provision gesucht.
Offerten unter A. Z. 100 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mehrere Inflente
mit mindestens je einem **Schar-
werker** werden gesucht vom
Gut Müllershof b. Bromberg.
Gebüte Füllern-
und Maschinenwärterin
verlangt. Katern Nr. 4, 1 Tr. I.

Vergnügungen
Gambrinus-Halle.
Bahnhofstrasse Nr. 35.
Sonntag, den 19. Januar:
**Großes
Bockbierfest**
verbunden
mit nachfolgenden
Ball.
Die Musik u. ausgeführt v. Brom-
beteren d. Grenadier-Regt. zu Pferde.
Verschiedene Scherzartikeln sind im
Lokale zu haben.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 20 Pf. (125)
F. Steffen.

Restaurant Gleichfelde.
Sonntag, d. 19. Januar 1902:
Großes Orchester-Konzert.
Zum Schluss:
Familienkränzchen.
Entree frei. — Um 11 Uhr reichlich Be-
trich bietet
C. Wolski.

**Wichert's
Fest-Säle.**
Sonntag, den 19. Januar:
**Großes
Streich-Konzert**
ausgeführt von der Kapelle des
Küßler-Regiments Nr. 34, unter
Leitung ihres Dirigenten Herrn
A. Bils. (289)
Entree 30 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Wichert's
Fest-Säle.** (121)
Montag, 20. Januar er.,
abends 7 1/2 Uhr:
**Instrumental-
Schüler-
Aufführung**
zum Besten der hies. Armen
veranstaltet von
Oscar Bauer.
Billets à 50 Pf. Schüler-
billets à 30 Pf. sind zu haben
in den Musikalienhandlungen
von **E. u. Herse, Danzigerstr.**
Nr. 20. **M. Eisenhauer, Bahn-
hofstr. 3** u. in dem Papiergesch.
von **Stössel, Friedrichsplatz.**

**Patzer's
Concertsaal.**
Heute Sonnabend, 18. Januar:
Maskenball
des „Geselligen Vereins“.
Bestellungen auf Reservirte Plätze
werden bei Herrn Knabe in
Empfang genommen.

Patzer's Concertsaal.
Sonntag, den 19. Januar 1902:
Im festlich dekorirten Saale:
Großes


Bockbierfest
Streich-Konzert
von der Kap. des Inf. Nr. 18. 129.
Dirigent Herr Schneevogt.
Bockbierkappen,
Bockbierlieder, sowie Lust-
schlangen, Knallerbien, Knall-
steine, verchiedene Scherzartikeln
sind im Speise-Saal zu haben.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entree 30 Pf.
Nach dem Concert:
Familienkränzchen.

**Concert- u. Vereinshaus
früher Gesellschaftshaus
Gammstr. Nr. 2.**
Sonntag, den 19. Januar
frei-Konzert (126)
u. **Familienkränzchen.**
Anfang 6 Uhr.

**Schlacht- u. Viehhof-
Restaurant**
(Inhaber: **Arwed Müller.**)
Morgen Sonntag:
**Großes
Streich-Konzert**
von der Kapelle des Artillerie-
Regiments Nr. 17,
unter Leitung des Komml. Musik-
Dirigenten Herrn **Thomas**
Kassensführung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Eintritt 20 Pf.
Von 4 1/2 Uhr ab Unterhaltungs-
musik in den vorderen Räumen
bis zu Beginn des Konzerts, bei
freiem Eintritt.

**J. Krammer's
Festsäle u. Concertgarten.**
Wilhelmstrasse 5.
Sonntag, den 19. Januar er.:
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr. Entr. Damen 30 Pf.
Militär 40 Pf. Civilperj. 50 Pf.

**Wilhelm Modrow's
Wein- und Bierhallen,**
Bahnhofstr. 31a,
Ecke der Victoriastr.
Sonntag:
Matinee
von 12-2 Uhr
wozu freundlichst eingeladen
wird. (125)

Kaiser-Panorama
Brückentrasse Nr. 2, 1 Treppe
Diese Woche: (126)
**Die Russenfeierlich-
keiten in Paris.**

**Wichert's
Fest-Säle.** (121)
Montag, 20. Januar er.,
abends 7 1/2 Uhr:
**Instrumental-
Schüler-
Aufführung**
zum Besten der hies. Armen
veranstaltet von
Oscar Bauer.
Billets à 50 Pf. Schüler-
billets à 30 Pf. sind zu haben
in den Musikalienhandlungen
von **E. u. Herse, Danzigerstr.**
Nr. 20. **M. Eisenhauer, Bahn-
hofstr. 3** u. in dem Papiergesch.
von **Stössel, Friedrichsplatz.**

**Der katholische
Festabend**
zu wohltätigen Zwecken
vom 15. Januar
findet zum zweiten Male in
Wichert's Festsälen
am Mittwoch, 22. Januar statt.
Alle Musikanten und Sänger
der Armen werden am dem Fest-
abend herzlich willkommen sein.
Besondere Einladungen werden
nicht versandt. Ausführende Fest-
programme an der Abendkasse.
Preise der Plätze:
1. Pl. 1.50 Mk. 2. Pl. 1. Mk.
Nichtumpl. 75 Pf. Stehpl. 50 Pf.
Eintrittskarten für den 1. und
2. Platz im Vorverkauf zu 1/2 Mk.
in den Buchhandlungen von **Fr.
Ebbecke** und **E. Hecht** und in
den Eingangsbücheln von **Janowski**
und **Rejowski.** (125)
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang des Festabends 7 Uhr.
Zum Schluss:
Tanzkränzchen.

Concordia.
Heute:
Neues Programm.
Schlager auf Schlager.
Die brillanten
Zwerginnen.
**Fredys Musikal-
Excentrics.**
Die reizende **Lena Wella.**
Danilloffs
Russentruppe.
Powel & Powel
und weit Kapazität.
Sonntag Anfang 7 Uhr.

Heute:
Großer Maskenball
des Geselligen Vereins
in **Patzer's** Etablissement.
Anfang 8 Uhr.
Eintrittskarten bis 6 Uhr b. Herrn
Frost, Friedrichstr. 34, 11.
Abendkasse erdöhte Preise.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 19. Januar 1902:
Nachm. 3 1/2 Uhr:
Unwiderlich letzte Auf-
führung, zu ganz kl. Preisen:
Prinzessin Dornröschen.
Freie: Logen u. I. Rang 1,00,
I. Parquet u. Fronten 0,75, II.
Parquet u. II. Rang-Balkon 0,50,
III. Rang und Amphitheater 0,30,
Stehplätze 0,20, 0,30, 0,20 Mark.
Abends 7 Uhr:
Extra-Doppel-Vorstellung:
Ueber unsere Kraft.
(I. Theil).
Schauspiel in 2 Akten v. B. Björnson.
(Hier auf):
Ueber unsere Kraft.
(II. Theil).
Schauspiel in 4 Akten v. B. Björnson.
Montag: (Zum 2. Male):
Die Geisha.
Operette in 3 Akten von Owen
Hall. Musik von Sidney Jones.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Verantwortlich für den politischen
Theil: **J. Gollasch**, für Lokales,
Provinziales und Bunte Chronik
H. Singer, für das Feuilleton,
Konzertberichte, Literatur zc. **Paul
Sondisch**, für die Handelsnach-
richten, Anzeigen und Nekrologie
J. Jarchow, sämtl. in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag:
Greunauer'sche Buchdruckerei
Otto Grünwald in Bromberg.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Gerichtssaal.

Bromberg, 17. Januar. (Strafammer.) In der gestrigen Sitzung kamen nur Strafsachen in der Berufungsinanz zur Verhandlung. Der Landwirt Friedrich Liebenow aus Schöndorf befand sich am 5. September v. J. auf dem Wege von Bromberg nach Saufe. Unterwegs glaubte er sich durch höhnisches Grinsen der Steinleger König und Meyer, die an ihm vorübergingen, beleidigt, weshalb er auf den Meyer mit einem Stein schlug. Wegen Körperverletzung wurde er vom Schöffengerichte zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. Auf seine Berufung schickte der Gerichtshof die Sache etwas milder auf und erkannte auf eine Geldstrafe von 45 Mark. Der Arbeiter Karl Stube aus Kanalstation A. war bei der Straßenbahn hierseits vom 15. März bis August v. J. als Führer in Diensten und hatte 32 Mark als Wechselgeld erhalten. Bei seiner im August v. J. erfolgten Entlassung hatte er dieses Geld nicht vollständig bei sich, obgleich er es bei sich führen mußte. Er wurde deshalb wegen Unterschlagung angeklagt, aber vom Schöffengerichte freigesprochen, weil er noch eine Lohnforderung und auch noch seine Kautionsurkunde von 68 Mark zu fordern hatte. Die Amtsanwaltschaft legte Berufung hiergegen ein, weil der Angeklagte sein Wechselgeld von 32 Mark stets bei sich zu führen gehabt hätte und es nicht für seine Zwecke hätte angreifen dürfen. Eine Unterschlagung läge demnach vor. Die Strafammer schloß sich diesen Gründen an, erkannte aber nur auf eine Geldstrafe von 20 Mark gegen den Angeklagten. Auf der Anklagebank erschienen Johann die Arbeiter Gebrüder Josef, Stanislaus und Wladislaus Bednarski und die Arbeiterfrau Franziska Bednarski aus Rurowo. Der Gendarm Kalinowski kam eines Tages in diesem Sommer nach Rurowo und verlangte von dem Vater Franziska B., daß er ihm das Pferd an einem Baume anbinden sollte. Der alte Bednarski fühlte keine Veranlassung dazu, weshalb er von dem K. einen Stoß vor die Brust erhielt. Seit dieser Zeit klagte jener über Brustschmerzen infolge des erhaltenen Stoßes und erklärte, nicht arbeitsfähig zu sein. Um nun festzustellen, was dem alten B. fehle, bezog um ihn wiederherzustellen, verfügte das betretende Militärkommando, daß B. nach dem Krankenhaus geschafft werden sollte, und an einem Tage im Monat August v. J. erkrankte der Gendarm K., um die Beförderung zu bewirken. Die Familienmitglieder widersetzten sich dem jedoch, der Gendarm zog darauf blank und ver setzte einem Sohn des alten B. einen Schlag in das Gesicht, so daß die Lippe blutete. Als das die Franziska B., die Mutter, sah, sprang sie auf den Beamten zu und ver setzte ihm einen Schlag. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt bezw. wegen Körperverletzung wurde er gegen die oben genannten Personen Anklage erhoben worden, und gegen die drei ersten Angeklagten hatte das Schöffengericht an Freisprechung, gegen die Franziska Bednarski wegen Körperverletzung auf eine Geldstrafe von 5 Mark erkannt. Hiergegen erhob die Amtsanwaltschaft Widerspruch und legte Berufung ein. Die Strafammer erkannte gegen den Angeklagten auf 20 Mark Geldstrafe. Der Knecht Michael Wieszorek aus Soltowo hatte am 28. September v. J. den 4. Jahr alten Sohn des Arb. iers Bonk von einer Brücke in einen 1 Meter tiefen Graben gestoßen, so daß das Kind benennungslos liegen blieb; es war dann aber wieder zu sich gekommen, und es hatten sich nur einige unbedeutende Hautabschürfungen ergeben. B. war wegen Körperverletzung zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Seine Berufung wurde verworfen. Der Pferdebeknecht Johann Borowial aus Orlowo war am 10. August v. J. mit dem Voigt Josef Tomczak daselbst in Streit geraten,

weil der letztere ein Pferdegeschirr von ihm verlangte, und er ihm dieses nicht geben wollte. Bei dieser Gelegenheit ergriff Borowial eine Dunggabel und ver setzte damit dem Tomczak einen Stich in die Hand. Wegen Körperverletzung hatte das Schöffengericht gegen Borowial auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen erkannt. Die von ihm hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen, wobei der Vorsitzende bemerkte, daß er eigentlich 3 Monate für seine Nothilfe verdient hätte. Das Dienstmädchen Rosalie Kawczynski aus Rafosch diente vom 1. Juni bis 11. Oktober v. J. bei der Kaufmannsrau Klara Lewinsohn in Znowrazlaw. Letztere war mit der K. nicht zufrieden, weil sie sich widerspenstig zeigte und einen „losen Mund“ hatte, außerdem glaubte Frau L., die K. sei nicht ehrlich. In Gegenwart des Kommiss. Wittner untersuchte sie eines Tages das in der Küche stehende unverschlossene Spind der K. und fand darin 1/2 Pfund Wäselzucker 1 Pfund Parinuzder, eine gefälschte Decke, eine alte Schürze und im Kleiderkasten der K. mehrere Stücke Seife im Gewicht von 1 1/2 Pfund. Diese Sachen sollte die Kawczynski aus dem Geschäft des Mannes der Frau L. gestohlen haben, und sie war wegen Diebstahls vom Schöffengericht in Znowrazlaw zu 1 Woche Gefängnis verurteilt worden. Die K. legte gegen dieses Urtheil die Berufung ein und behauptete, daß der Zucker von ihr von Kaufleuten in Znowrazlaw gekauft worden sei; die Seife habe sie aber von diesen geschenkt erhalten. Die als Zeugen geladenen Kaufleute konnten hierzu nichts ausführen, gaben aber an, daß die Angeklagte früher, doch nicht in letzter Zeit Einkäufe bei ihnen gemacht hätte. Der Gerichtshof nahm nur Diebstahl von Genussmitteln unbedeutenden Wertes an und ermäßigte das schöffengerichtliche Urtheil auf 3 Tage Gefängnis. Die Zeugengebühren betragen, wie der Vorsitzende am Schluß der Verhandlung Frau L. gegenüber bemerkte, 40,30 Mark.

Königsberg, 16. Januar. Eine Reihe raffinierter Schwindelacten, welche er als Beamter begangen hat, wurden dem früheren Eisenbahnpraktikanten Walter Meyer von hier zur Last gelegt, der sich heute vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte, und der schon seit 1 1/2 Jahren in Untersuchungshaft sich befindet. Nachdem der Angeklagte vom Jahre 1894-97 bei der Ostpreussischen Südbahn beschäftigt gewesen war, trat er am 1. April 1897 zur Staatsbahnenverwaltung über und war während seines Vorberufungszeitens in Labiau, Tilsit, Braunsberg, Bromberg und Königsberg thätig. In Bromberg, wo für die Eisenbahndirektionsbezirke Königsberg, Danzig und Bromberg eine Sammelstelle für zusammenstellbare Fahrscheinelste und Rückfahrkarten, die nicht vollständig ausgenutzt, deren nicht abgefabrierte Beträge bei den einzelnen Verkehrsinspektionen aber reklamirt worden sind, einarrichtet war, war der Angeklagte ebenfalls thätig. Während dieser Zeit hat er sich nach Schluß der Dienststunden fahrausweise angeeignet, in der Absicht, dieselben später in seinem Vortheile zu verwenden. Es war ihm nämlich bekannt, daß die Königsberger Verkehrsinspektion wie auch einige andere Inspektionen die reklamirten Fahrausweise nach geschahener Reklamation nicht lastirt, d. h. ungültig gemacht hatten. Ein Theil dieser angeeigneten Fahrscheinelste und Rückfahrkarten hat der Angeklagte, obwohl dieselben schon einmal reklamirt waren, von Königsberg aus nochmals reklamirt und darauf in den meisten Fällen den Betrag der nicht benutzten Fahrscheinenausweise von dem Eisenbahnfiskus ausbezahlt erhalten, so Beträge von 14 bis 70 Mark. Seine Reklamationsscheine an die Verkehrsinspektionen hat der Angeklagte mit den verschiedenen Namen unterzeichnet, auch gefälschte Abtretungsurkunden angefertigt und sich die Briefe unter einer fingirten Adresse schicken lassen. Meist gelang es ihm die Antwortscheine auf seine Reklamationen schon in dem Bureau der hiesigen Verkehrsinspektion abzufangen, oder er wußte sich dieselben auf andere raffinierte Weise zu beschaffen. Die betrügerischen Manipulationen des Angeklagten sind dadurch ans Tageslicht gekommen, daß ein an eine

nicht existierende Adresse gerichteter Brief als unbestellbar zurückkam, der in demselben zur Zahlung angewiesene Betrag aber trotzdem durch den Angeklagten, der, als er den Boden unter seinen Füßen zu heiß werden fühlte, in den Kolonialdienst überzutreten beabsichtigte, abgehoben wurde. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten Zuchthaus, wovon 6 Monate auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden; ferner erkannte er gegen denselben noch auf eine Geldstrafe von 540 Mark, eventuell weitere 60 Tage Zuchthaus.

Eingefandt.

Für diese Abtheilung übernimmt die Redaktion nur die vorläufige Verantwortung.

Allgemein bekannt ist, daß das neue „Bürgerliche Gesetzbuch“ eine sprachliche Musterleistung darstellt, die geeignet ist, für die gesamte Amts-, Gerichts- und Geschäftssprache im besten Sinne vorbildlich zu wirken. Auch die Behörden sind wohl überwiegend der Fremdwortfrage in gleichem Sinne bereits näher getreten. Die dicht an die Fremdwortfrage grenzenden, früher hier mitgetheilten Entwürfe des Finanzministers und des Ministers des Innern wegen des Ranzleisits sind bekannt. Von besonderer Bedeutung in unserem Falle ist die Aenderung des Unterstaatssekretärs Nothe im Reichsamt des Innern in seiner Schrift „Ueber den Ranzleisit“, welche bestens zur Beachtung empfohlen wird. (Preis 60 Pf.) Es heißt da: „Bei der Fremdwörterfrage will ich mich nicht lange aufhalten. Erfreulicherweise ist die in der Rechtsbildung begriffen. Das ebenso frische als maßvolle Vorgehen des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, das von hervorragenden Sprachkennern geleitet, von vielen Sprachfreunden unterstützt wird, hat eingeklagten und eine Bewegung entfesselt, die sich durch Mißbeutung und Anfeindung nicht mehr eindämmen läßt. In weiten Kreisen sind die Gewissen geschärft und dem Deutschen ist die fast vergessene Pflicht zum Bewußtsein zurückgebracht, deutsch zu sprechen. Auf diese Pflicht beginnt man auch in den Ranzleisiten, die doch dem Hauptvertritten des Fremdwortbozills waren, sich zu befennen. Man beginnt sich zu fragen, was es denn für einen Sinn habe, verknöcherte Ueberbleibsel der längst verschollenen Zeit, die das Ranzleisit noch ganz lateinisch schrieben, mitten in deutsche Sätze hineinzumengen? Wo wir aber gute Worte deutschen Ursprungs schon besitzen, haben wir doch wahrlich keinen Grund, uns durch Anleihen aus der Fremde dem Hohne des Auslandes preiszugeben.“

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. (Pfarrkirche.) Sonntag, 19. Januar. (2. nach Epiphania.) Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahl, Pfarrer Ahmann. Mittags 12 Uhr, Kindermissionsgottesdienst, Pfarrer Ahmann. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pastor Aug. Abends 6 Uhr, Jungfrauenverein in der Saftst. - Mittwoch, den 22. Januar, abends 8 Uhr, Erbauungsstunde in der Polenerstraße Nr. 28, Diakonische Anstalt. Donnerstag, 23. Januar, abends 6 Uhr, Bibelfunde in der Pfarrkirche, Pfarrer Ahmann. - Montag, den 21. Januar, nachmittags 4 Uhr, biblische Besprechung mit den konfirmirten Töchtern in der Satriel, Pfarrer Ahmann. - Sonnabend, 25. Januar, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung mit den konfirmirten Söhnen in der Polenerstraße Nr. 28, Pfarrer Ahmann. St. Paulskirche. Sonntag, 19. Januar. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Freitagen, Pfarrer Stammmer. - Mittags 12 Uhr: Kindermissionsgottesdienst. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pfarrer von Juchinski. - Donnerstag, den 23. Januar, abends 6 Uhr, Biblische Besprechung mit jung u. Mädchen, Wilhelmstraße 3, Pfarrer Stammmer.

Christuskirche: Sonntag, 19. Januar, vormitt. 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Gaendler. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Gaendler. Nachmittags 5 Uhr, Versammlung der konfirmirten Söhne. - Abends 7 Uhr, Versammlung des Männer- und Junglingsvereins, Polenerstraße 28. Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, den 19. Januar, vormittags 9 Uhr, Gottesdienst im Exerzierhaus des Füsilierregiments Nr. 34, Divisionspfarrer Dr. Uhlig. Vorm. 10 Uhr, Predigt, Divisionspfarrer Dr. Uhlig. - Vormittags 11 Uhr, Kindergottesdienst. Klein-Partelle. Sonntag, den 19. Januar, vormittags 11 Uhr, Gottesdienst, Pastor Fabre. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Fabre. - Donnerstag, 23. Januar, abends 8 Uhr, Bibelfunde, Pastor Fabre. - Schönlagen: Sonntag, 19. Januar, vorm. 9 Uhr, Gottesdienst, Pastor Fabre. Schwedenhöhe. Sonntag, 19. Januar. Frankensstraße: Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst, Pastor Aug. - Schulstraße: Vorm. 10 1/2 Uhr, Gottesdienst, Pastor Aug. Schulstraße: Vormitt. 11 1/2 Uhr, Freitagen. Frankensstraße: Vorm. 10 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marx. Schulstraße: Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Aug. - Adlerstraße Nr. 27 (Dianifikation), nachmittags 5 Uhr: Jungfrauenverein. - Schulstraße: Donnerstag, 23. Januar, abends um 8 Uhr, Bibelfunde, Pastor Böttcher. Evangelisch-lutherische Kirche, Eberstraße 15. Sonntag, 19. Januar, vormittags 10 Uhr, Gottesdienst. - Mittwoch, 22. Januar, abends 8 Uhr, Abendgottesdienst. Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. Januar, vormitt. 10 Uhr, Predigt, Pastor Fr. Brauner. Nachmittags 3 Uhr, Christenlehre, Pastor A. Fehberg. - Freitag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, Abendpredigt, Pastor Fr. Brauner. Katholischer Gottesdienst. Sonntag, 19. Januar. In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe um 6 Uhr, 2. hl. Messe um 7 Uhr, die 3. um 8 Uhr, um 10 1/2 Uhr Hochamt mit poln. Predigt. Nachm. 4 Uhr, Bekehrung. - In der Seitenkirche: Um 9 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt, um 11 Uhr hl. Messe, nachm. um 3 Uhr Bekehrung. - In der Garnisonkirche: Vormittags 8 Uhr: Katholischer Militärgottesdienst, Hochamt und Predigt, Divisionspfarrer Schittk. Baptistenkirche, Jakobstraße. Sonntag, 19. Januar, vorm. 9 1/2-11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curt. Nachmitt. 2 1/2-3 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4-5 1/2 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curt. - Montag, 20. Januar, abends 8-9 Uhr, Bibelfunde. Donnerstag, 23. Januar, abends 8-9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curt. Parodie Schlenker. - Kirche in Schlenker. Sonntag, 19. Januar, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Kriele. Mit tags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Kriele. Abends 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pastor Hilt. Abends 6 Uhr, Versammlung des Frauen- u. Jungfrauenvereins, Abends 7 1/2 Uhr, Versammlung des ev. gel. Männer- und Junglingsvereins. - Schule in Jägerhof. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Ulms. Vormittags 11 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Ulms. Nachm. 2 1/2 Uhr, Versammlung des Gemeindefiskus. - Schule in Kol. Krüdlin. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Hilt. - Schule in Jägerhof. Dienstag, 21. Januar, abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, Pastor Hilt. - Kirche in Schlenker. Donnerstag, 23. Januar, abends 8 Uhr, Bibelfunde, Pastor Ulms. Gottesdienst in Brinzenthal. Sonntag, 19. Januar, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in Brinzenthal, mit Abendmahlsfeier. Nachmittags 2-3 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr, freie Amtshandlungen. Abends 7 1/2 Uhr, Junglingsverein, Pastor Boettcher. - Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, Bibelfunde, Pastor Aug.

Seidenstoffe, Samme, Velvets, etc. von Elten & Keussen, Krefeld. Bild eines Hauses mit Text: Seidenstoffe, Samme, Velvets, etc. von Elten & Keussen, Krefeld. Bild eines Hauses mit Text: Seidenstoffe, Samme, Velvets, etc. von Elten & Keussen, Krefeld.

Annemarie.

Roman von Mary Wisch-Kaerner.

In dieser Minute küßte Anton alle seine Sünden ab. Das Entsetzen, Weib und Kind verloren zu haben, zeigte ihm erst, wie lieb er sie hatte, wie furchtbar er an ihnen gekündigt. Himmellicher Vater! Das Häufel mit allem, was drin war, ist weggeegft vom Erdboden. „Gibst Du recht, Dumy, elendiger!“ knirschte er, die brennenden Tropfen der Enttäuschung und Angst mit dem Handrücken wegwischend. „Gibst Du recht, wenn sie hin ist, mit sammt dem Kind!“ Angstverzerrt schaute er um sich. Gebrannt mußte es haben. Oder eingestürzt! Morch und alt genug war das Häufel. Verbrannt oder eingestürzt. Laut aufschluchzend warf er sich, das Gesicht in die Hände gepreßt, am Grabenrand nieder. So ein Heimkommen - nach zwei Jahren - nach so langer Reise -, so voll Freud auf das Wiedersehen und so todtnüch, und jetzt, kein Dach überm Kopf und von den vier Wänden, in die er sich hat flüchten wollen, nir mehr da, als ein müßter Steinhaufen! Der tapfere Anton Kraps schrie nach seiner Annemarie wie ein hilfloses Kind nach seiner Mutter. Unmüßlich wurde er ruhiger und erhob sich; es war ihm etwas eingefallen. „Dat d' Schwiegermutter no Licht?“ hatte die Mutter gefragt. Die Schwiegermutter, ja das mußte die Annemarie sein. Mit Niefenschritten ging's nun wieder nach Vergau hinein. Aber je näher er an das väterliche Haus kam, desto zögernder setzte er die Füße. Schließhch blieb er ganz stehen. Da so hineinplagen mitten in der Nacht, nein, das mochte er nicht. Einige Minuten später klopfte er beim Bögler-Karl an, wo er Licht sah. Die Leute waren noch wach und in argen Mangeln; die Frau erwartete ihre schwere Stunde. „Mußt Du halt in der Kuchel Platz machen,“ meinte der zukünftige Vater nach der allerersten Begrüßung zögernd. „Aber warum willst denn net zu Dir heim?“ Dein Weib hat doch Kammer mehr als genug.“ „Was für Kammer?“ fragte Anton, der gerade voll heimlicher Angst nach Annemarie hatte fragen wollen. „Na, droben im Bunderhaus, das sie geerbt hat.“ „Wer hat was g'erbt?“

„Na, die Annemarie doch! Das Haus und das viele Geld! Oder weißt's etwa noch gar net?“ „Nix weiß ich,“ stammelte er verblüfft. - „Paßt auf's Feuer und auf's Licht. Damit, Ihr Leut, kein Unglück geschicht. Es hat elf geschlagen.“ So sang der Nachtwächter eben, als Anton fiebernd vor Aufregung und Freude am Bunderhaus läutete. Dreimal mußte er die Glöcke ziehen, bis sich etwas rührte. „Wer ist draußen“, fragte endlich eine Frauenstimme. „Ist die Frau Kraps daheim?“ „Hergott, der Anton!“ schrie es drinnen. Die Thür slog auf, mit ihrem Licht leuchtete Annemarie ihm ins Gesicht. Er stürzte hinein und schlang weinend und lachend die Arme um sie. Ein Weichen ließ sie's geschehen! Dann machte sie sich los und wuß ihm von oben herab. „Was führt Dich denn nach Vergau her, bis von Amerika!“ „Ich komm halt heim!“ sagte Anton vorlaut. „So, so? Es hat Dich aber niemand g'wollt!“ Dann schritt sie voran in die Wohnstube, weckte die Magd und ließ anfragen, was es in Küche und Speisekammer nur Gutes gab. Sein alter Klaus, od und die alten bequemen Schlappen wurden zu Anton's gerührter Ueberraschung herbeigeholt, und er mußte sich bequem machen. Auch das Mariele, das ein großes dickes Mädel geworden war, wurde ihm gezeigt. Als er aber bei dieser Gelegenheit in der Schlafstube Annemaries Hand faßte, „mein braves Annerl!“ sagte er jählich werden wollte, da stieß sie seine Hand zurück, streifte ihn mit einem eisalten Blick, lächelte höhnlich und ging schweigend in die Stube zurück. Der Anton kämpfte aus Leibeskraft gegen eine merkwürdige peinliche Befangenheit, die er nicht löst werden konnte. Diese neue, fonderbare Annemarie, die so gleichmüßig und befremdlich kühl that, verwirrte ihn dergestalt, daß ihm der Fabel über die glücklichen Neugierkeiten und das Wiedersehen im Halse stecken blieb. Sie hatte einen so spöttischen Zug um den Mund, als er händeringend und überlaut riefend in der ihm unbehaglich fremden Stube herumarraschierte und seine Amerika-Abenteuer schildern wollte. Alle Augenblicke ging ihm darüber der Faden aus, obwohl er sich, um Fassung zu gewinnen, eine Zigarette anzündete und mächtig qualmte.

Als er gegessen hatte, rief Annemarie die Magd herein und sagte: „Theres, mach dem Herrn sein Bett auf das Kanapee da in der Wohnstube.“ „Aber Annerl!“ rief der Hausherr vorlaut. Dann stüßerte er, der anwesenden Theres wegen: „Warum sollst du den hier schlafen?“ „Ich denk halt, daß Du's Alleinein gewohnt bist, seit zwei Jahren!“ sagte Annemarie kalt, wünschte ihm gute Nacht und ging mit der Theres hinaus. „Wein, wie der Anton die Augen aufriß! Wie er verwundert um sich schaute und sich ab und zu in den Arm zwickte, bei nders morgens beim Aufwachen, um sich zu überzeugen, daß er nicht etwa träume. Wie er die Stiege hinauf und wieder hinab und wieder hinauf stieg, nur um bald von oben und bald von unten auf den Marktplatz hinauszufragen zu können. Wie er mit den frischen, weissen Hemdärmeln, weit über das breite Fensterhans gelehnt, in vollen Zügen die Heimatluft einlog, die ihm bei der Heimkehr neulich abends gar nicht so wüßig vorgekommen war. Und die Sonne leuchtete so extra golden, wie er sie in Amerika nie hatte leuchten sehen. Daheim, daheim! Und in einem so großen, schönen Haus daheim, wie er sich immer gewünscht hatte. Da konnte man wieder sehen - nur Geduld mußte der Mensch haben, dann kam er zu etwas. Und die Bekannten, die waren zum Todtlachen. Wie sie erst einen gleichgültigen Blick auf ihn warfen, dann stüßten und endlich „Herz h“ schrien, was er mit „Hallo!“ beantwortete und wie sie dann verwundert thaten, daß er noch existierte, gerade als hätte man ihn für tot gehalten. Und wie sie dann, aber auch alle - dem Anton kam's ganz tomisch vor - auf die Annemarie zu sprechen kamen, mit einer Hochachtung zu sprechen kamen und schließlich ihm Glück wünschten zu einer solchen Frau, die er bloß in seiner Dummheit erwünscht haben konnte. Anton lächelte ziemlich süßsauer bei diesen Lobeshymnen. Die Annemarie verdiente sie gewiß, aber - kurz, es war eine merkwürdige Sache mit der Annemarie. Feßt war er doch schon acht Tage daheim, aber er wurde nicht recht warm mit ihr. Sie war nicht mehr das zukünftliche Trübsel von vor zwei Jahren, das ihm Anton den ganzen Tag am Hals hängen wollte, nicht mehr das Annerl, das für jeden Knub dankbar war, den er, der Herr und Güte, ihr zukommen ließ. Ganz und gar nicht! Aber Anton schwor, daß es bald wieder so zwischen ihnen sein

sollte; nicht vier Wochen sollten darüber ins Land gehen, so wahr er der Anton Kraps sei. Einen Hauptunflug, wie er es nannte, wollte der heimgekehrte Hausherr zuerst abstellen. Er hatte eine eigene Schlafstube bekommen, wie ein Prinz. Er pfiff darauf, daß es ein helles, freundliches Stübchen war, das hübscheste im ganzen Hause. Er wollte nicht so nobel sein, er wollte - kurz und gut, das mußte augenblicklich abgeändert werden. Als er Annemarie diesen seinen bestimmten Willen kund that - unten in der Wohnstube wars, beim Mittagessen - da schaute sie ihn an, eisalt, und sagte: „Nein!“ und weiter nichts! So blieb es also bei der eigenen Schlafstube. Anton fand nun die Sonne, besonders des morgens, nicht mehr so extra golden. Mit einem anderen Unflug, den er austrotten wollte, hatte er ebenwenig Glück. Annemarie sagte seit seiner Heimkunft „Kraps“ zu ihm. Nicht lieber Anton oder Tonerle oder Schahle wie früher, sie sagte Kraps, Kraps schlechweg. Es that dem Anton in den Ohren weh, und er sagte es ihr auch. Da schaute sie ihn von oben bis unten an, wie sie es jetzt öfter that, und meinte: „das müsse er doch gewohnt sein; in Amerika werde man doch auch nicht anders zu ihm gesagt haben.“ Und so blieb es beim Kraps, ob es ihm recht war oder nicht. Dann war da noch etwas, was dem Anton die rechte Lebensfreude fürte: der Wiethsherr. Er hörte die ersten Tage wohl von einem Ingenieur reden, der im Hause eine Stube gemiethet habe; aber das kümmerliche ihn wenig, bis der Herr, der verreckt gewesen, zurückkam und Anton gar nicht gefiel. Ein hochmüthiger Herr war es, mit hohen Stiefeln und einer engen Jägerjoppe, der ihn durch seinen goldenen Kneifer ernsthaft musterte, gerade so von oben herunter, wie Annemarie. Dann fischte er seinen Bart und sagte: „So, so, Sie also find der Mann unserer lieben, braven Frau Annemarie? Sie sind's also? Gedenten Sie längere Zeit hier zu bleiben?“ Und als Anton kurz verneigte, daß er für immer hier zu bleiben gedente, runzelte er die Stirn und ging schließhch verstimmt davon. Das paßte dem Anton nicht, natürlich! Er brauchte keine Leute in seinem Hause, die ihn nicht respektirten. Aber trotzdem blieb es auch in diesem Falle beim alten, mochte es ihm recht sein oder nicht. (Fortsetzung folgt.)

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

7. Sitzung vom 17. Januar, 11 Uhr.

Am Ministerische: Freiherr von Rheinbaben und andere.

Die erste Beratung des Etats wird fortgesetzt. Minister Freiherr von Rheinbaben: Ich will auf die gestrigen Reden zurückkommen, statt aber vorher allen Rednern, auch dem Abgeordneten Richter, meinen Dank für die wohlwollende Beurteilung des Etats, bedauere aber, daß Abgeordneter Richter nicht früher meinen Vorgänger genügend gewürdigt hat.

Abg. v. S a z d z e w s k i: Den Justizminister möchte ich bitten, dahin zu wirken, daß die Justizbeamten alle die Sprache der Bevölkerung kennen und sprechen; dadurch wird das Vertrauen des Volkes zur Rechtspflege sehr gehoben.

Abg. v. P a p p e n h e i m (Konservativ) vertritt auf das Wort. Abg. K i r s c h (Zentrum): In diesem Jahre wird der Reichstag keine Zeit haben, sich mit der Reichsfinanzreform zu beschäftigen.

Abg. C h l e r s (Freis. Verein.): Wenn wir von der linken die Regierung in irgend einer Frage unterstützen so erregt das gleich Verdacht; unsere Stellungnahme wird diskreditiert.

Das Lied geht weiter: „Und wenn die alten Raben noch krächzen immerdar, so muß ich auch noch schlafen, vergaubeert hundert Jahr.“

(Große Heiterkeit.) Ich sehe übrigens nicht ein, weshalb die Stellungnahme der Konservativen zum Kanal nach der Erledigung der Zolltarifffrage sich ändern sollte. Die „reinliche Scheidung“ der Eisenbahn- und allgemeinen Einnahmen würde, wenn sie versucht würde, nicht lange dauern.

die Ausführungen des Abgeordneten von Sazdzewski will ich nicht eingehen, denn ich glaube, es liegt nicht im Interesse des Hauses, nochmals eine Polenrede herbeizuführen. Nur das eine will ich bemerken: Zu der Höhe der Objektivität vermag ich mich nicht aufzuschwingen, daß ich etwa in einem Kampfe der Deutschen mit der polnischen Nation der Regierung Neutralität empfehlen könnte.

Abg. v. O n e n: Aufgabe des neuen Finanzministers wird es sein, unsere Finanzreform weiter auszubauen. Trotz der wirtschaftlichen Krisis glaube ich nicht, daß die Steuerergebnisse solchen Minderertrag aufweisen werden, wie es der Minister annimmt.

Abg. v. P a p p e n h e i m (Konservativ) vertritt auf das Wort. Abg. K i r s c h (Zentrum): In diesem Jahre wird der Reichstag keine Zeit haben, sich mit der Reichsfinanzreform zu beschäftigen.

Abg. v. P a p p e n h e i m (Konservativ) vertritt auf das Wort.

Abg. K i r s c h (Zentrum): In diesem Jahre wird der Reichstag keine Zeit haben, sich mit der Reichsfinanzreform zu beschäftigen. Nicht inverstanden bin ich mit den Maßnahmen der Regierung zur Förderung des Deutschtums im Osten; wir werden namentlich bezüglich des Dispositionsfonds für die Oberpräsidenten die Verfassungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit prüfen.

Minister S c h n e i d e r: Eine Vorlage betr. Herabsetzung der Gerichtskosten habe ich im vorigen Jahre nicht verprochen, ich habe nur statistische Erhebungen zugefugt und diese Zusagen habe ich durch Ueberwindung einer Denkschrift eingelöst.

Abg. D. F r i e d b e r g (nationalliberal): Der Abgeordnete von Hebebrand hat durchaus berechtigt, sich nach der Abstimmung Preußens im Bundesrat über die Hölle zu erkundigen.

mit Beginn der Session wieder aufnehmen würde. Die Erklärung, daß das Ministerium getrieben werde, grenzt ja geradezu an das Mystische. Die Bemerkung des Ministerpräsidenten, wann die Vorlage kommen werde, sei Sache der Krone, befandet eine äußerst merkwürdige Ansicht.

Minister v. O n e n: Der Schluß des Abgeordnetenhauses in der vorigen Session war ein Gebot der Nothwendigkeit und kein diplomatischer Schachzug. Darüber, wann die Kanalvorlage wieder kommt, konnte der Ministerpräsident gar keine Erklärung abgeben; es ist immer bedenklich in der Politik, einen Wechsel auf die Zukunft auszustellen.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgeordneten Ehlers (Freisinnige Vereinigung), Dr. Friedberg (nationalliberal), Dietrich (Zentrum), Kirsch (Zentrum) wird der Etat der Budgetkommission überwiesen.

Schluß gegen 4 Uhr.

Bunte Chronik.

— Daß eine Kirche zu einer Konkursmasse gehört, dürfte noch nicht dagewesen sein. Diese Merkwürdigkeit wird aus dem altmärkischen Städtchen Tangermünde gemeldet.

— Aus dem Leben eines amerikanischen Reporters. Man schreibt der „Pres. Ztg.“ aus London: Als im Jahre 1870 Frankreich an Deutschland den Krieg erklärte, sprach ein junger mittelalter Däne bei dem französischen Konsul in New-York vor, um die Mittel zur Reise nach Frankreich zu verlangen.

Freunden-Bericht vom 17. Januar. Hotel zum Adler (Direktor Trillhoffe.) Baron von Buddenbrock, Hamburg. — Frau Kaufmann Schilling, Jülich. — Kaufmann Neubert, Berlin. — Kaufmann Klab, Aachen. — Gutsherr Wändelmeier und Frau, Al. Liebenau. — Kaufmann Veit, Utrecht. — Kaufmann O. Paul, Berlin. — Kaufmann Sodenstein, Berlin. — Kaufmann J. Bloch, Berlin. — Oberlehrer Dr. Sachs, Posen. — Kaufmann Michaelowicz, Berlin. — Kaufmann Nosenberg, Berlin. — Kaufmann Rangwalb, Königsberg. — Kaufmann John Cohn, Berlin. — Baron von Buddenbrock, Steier. — Fährherr Wegel, Potsdam. — Rechtsanwält Mathel, Küstrin. — Kaufmann Fabian, Königsberg. — Kaufmann Helwig, Frankfurt. — Kaufmann Frank, Leipzig. — Fabrikant Lindner, Naun. — Fabrikant Kaiser, Althert. — Kaufmann Köhler, Dresden. — Direktor Nathan, Wien. — Kaufmann Jacobus, Berlin. — Kaufmann Protoshiner, Breslau. — Fabrikant Hüttenlöcher, Forstheim. — Kaufmann Kaltenbrunn, Königsberg. — Kaufmann Behn, Berlin. — Kaufmann Brandner, Berlin. — Kaufmann Stahl, Birmahsen. — Kaufmann Bessel, Berlin. — Kaufmann Frenthahn, Posen. — Kaufmann J. Engel, Dresden. — Kaufmann Bortmüller, Berlin. — Kaufmann Herzberg, Berlin. — Fabrikant Wondan, Forstheim. — Kaufmann Strauß, Berlin. — Kaufmann Schreiber, Nordhausen. — Restaurateur Hohfeld und Frau, Suhl. — Kaufmann Bamberfeld, Berlin. — Kaufmann Boigt, Danzig. — Kaufmann Wittner, Babilöfen. — Kaufmann Gander, Kassel. — Kaufmann Meißel, Berlin. — Kaufmann Jaks, Crone. — Hauptmann von Wrotnowski und Frau, Warschau.

damals Theodore Roosevelt als Chef der Polizeibehörde verantwortlich war. Roosevelt suchte den furchtlosen Berichterstatter auf und bot ihm seine Mithilfe an, um den Unbesonnenen zu steuern.

— Abenteuer eines italienischen Spitzhüben und einer russischen Gräfin. Vor kurzem verurtheilte die Strafkammer in Mailand einen 39 Jahre alten Mann namens Tullio Menozzi zu sieben Jahren Gefängnis, weil er einer alten russischen Dame, der Gräfin und Generalwitwe Helena von Ramenew, ein Kästchen mit Juwelen im Werthe von 120 000 Mark gestohlen hatte.

— Woran ist Gambaetta gestorben? Der französische Schriftsteller Charles Laurent, der mit Gambaetta befreundet war, tritt im „Matin“ der „Legende“ entgegen, die über die Ursache des Todes Gambaettas noch vielfach verbreitet ist.

— Aus dem Leben eines amerikanischen Reporters. Man schreibt der „Pres. Ztg.“ aus London: Als im Jahre 1870 Frankreich an Deutschland den Krieg erklärte, sprach ein junger mittelalter Däne bei dem französischen Konsul in New-York vor, um die Mittel zur Reise nach Frankreich zu verlangen.

PORTER BARCLAY, PERKINS & CO. LONDON. DIE ORIGINALE AECHTE MARKE. Nur mit unserer gesetzl. geschützten Etiquette zu haben.

Privat-Handelsschule
von **A. Engelhardt**
Bromberg, Bahnhofstr. 78.
Ausbildung v. Damen
u. Herren zu
prakt. Buchh.,
Geschäfts-Ste-
nograph. u. Ma-
schinenschreibern. Honor. mäss.
Zutritt jederz. Man verl. Prosp.

Tanzlehrer-Institut
von **Balletmeister L. Wittig**.
Weit. Anmeldg. zu mehr Wirt-
schaftstanzkursen nehm. entgeg. Damen,
die die Abficht haben, sich am
Sonntagsstanzkurs zu beteiligen,
genieß. bedeut. Honorar-Gemüß.
Balletmeister **L. Wittig**,
geprüft. Lehrer der hoh. Tanzkunst.
124) Schleierstr. 1.

Klavierunterricht wird billig
ertheilt.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Prakt. Arzt
sucht die Gemeinde Grunischno
per 1. April 1902. Wei-
dungen nimmt Fabrikbesitzer
Herrmann Förster ent-
gegen. (112)

Ein Tanzmeister
nach einem kleinen Ort gesucht.
Offert. unter **C. K. 43** an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Baumstoffwaren u. f. w. werden
sauber und billig angefertigt.
Danzigerstr. 142, 3 Tr.

Möbel
werden aufpoliert und repariert
bei billiger Berechnung von
Waldemar Meister, Tischlermstr.,
Bosenerstr. 21.

Inseraten-Aannahme für den
Grandenzer Geselligen
i. d. Exp. Charlotte Lewy, Friedrichstr. 15.
Original-Preis. Rabatt.

Man kauft **Bosenerstr. 32** bei
Carl Kurtz
wegen der nach gefehl. geschlüt.
Modell installierten Mechanik
Bettfedern am besten
— reinlichsten und billigsten. —
Geriffelte Gänsefedern v. 1 M. 30 an.
Weiße Gänsefedern v. 1 M. 30 an.
Beste Daune v. 7/8 M. nur 6 M.
Entenfedern 95 Pf., Wildfed. 50 Pf.
Feinste graue Daune 2 M. 40 Pf.

Fertige Betten
1 Stand Bettbetten von 11 M. an.
1 " f. möbl. Zim. tot. bis 18 M.
1 " herrsch. Bett. 24 36 M.
Die Betten werd. auch. Beisein d.
Kundsch. gefüllt, ohne daß Jemand
bestäubt — pro Bett 6 Minuten.

Großes Lager von
Hauskleiderstoffen.
Staubtücher, Schürz., Blusen.

Entgegenste Leibwäsche.
Fert. Bezüge, Gänsefüße, Laten.
Vorzügl. Stückereien 24 M.
Tisch- u. Handtücher. — Manelle.

Gardinen
Möbelstoffe, Säuser, Tischdecken.
Steppdecken, Schlaf- u. Bettbed.
Gegr. 1839. **Carl Kurtz**,
Schicht. Rabatt f. alle Kunden.

**Regulateure,
Wand- und Weckern,
Musikwerke, Automaten,
Grammophone,**
Zithern, Harmonikas, Bierfrüge
mit Musik, Photographie-Albuns
mit u. ohne Musik, Hausgegen mit
und ohne Musik,
Kinderwagen, Nähmaschinen
Damen- und Herrenstoffe, Teppiche,
Säuserstoffe, Vorhänge, Tischdecken,
Steppbed., Gard., Gardineinstang.
Spiegel, Bilder u. f. w.
Lieferung auf Theilzahl. mit. f. u. l. a. n. t. e. n.
Bedingungen per Kassa billigst.

H. Kaatz Inh. J. Gnossa,
Bosenerstr. 23.
Uhren- u. Musikwerk-Reparatur.
Werkstatt im Hause.
Einrahmungen v. Bildern
u. f. w. gut u. billig. (462)

Die billigsten und besten
Bierapparate
kauft man immer noch bei
Joh. Janke - Bromberg.
Älteste Fabrik in Polen u.
Beste. Gegründet 1865.
Cataloge gratis und franco.
Großes Lager fertiger
Apparate. (255)

Ideal schöne Hüte
harmon. volle Körperformen durch
Bellaforma, gleich. geich. einziges
Nährmittel dieser Art durch approb.
Apoth. hergestellt und vom hies.
approb. Nahrungsmittel-Chem.
Dr. Aufrecht für wissenschaftl.
arsenfrei, absolut unschädlich be-
funden. Erfolg sicher. Schachtel
M. 3 Porto 20 Pf. Discr. Zul.
Bf., Prosp. gratis. **Hube's**
Chem.-hggien. Labor. Ver-
lin S. W. 29. (120)

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1901: 806 1/2 Millionen M.
Sonderfonds: 265 1/2
Divid. im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normalprämie
— je nach dem Alter der Versicherung. —
Vertreter (268)
in Bromberg: Rentant **G. Ledat**, Sempelpstr. 5a.
in Sch u l l i g: Kaufmann **Reinhold Krause**.
in Z i n n: Vorstuhvereins-Kassen-Rendant **Seifert**.

THE FINANCIAL AND COMMERCIAL BANK, LIMITED.
(FINANZ- & HANDELSBANK)
Capital, £ 300 000 Fully Paid. Aktienkapital RM. 6 000 000 Vollbezahlt.
28, Clemens Lane, Lombard Street, LONDON, E. C.
Telegraph-Adresse: AMIRALAT, LONDON.
AN- und VERKAUF von Wertpapieren an der LONDONER
Börse. BELEIHUNG von sämmtlichen an Londoner und Berliner
Börsen kursierenden Wertpapieren bis 95 pCt. des Kurswertes,
Lombardinstuss von 4 pCt. anget. Kontokorrentöffnung, Wechsel-
discuntirung. Tägliche Kursberichte. Anfragen über alle an der
Londoner Börse gehandelte Effecten werden ausführlich beantwortet.

Aufruf.

Die Deutschen in Johannesburg (Transvaal) wenden sich
an ihre Landsleute in Deutschland mit der Bitte um Unterstützung
ihrer durch den unglückseligen Krieg in ihrem Bestande bedrohten
deutschen Schule.
Beiträge hierfür anzunehmen ist die Geschäftsstelle dieser
Zeitung bereit.

Der Vorstand der Ortsgruppe Bromberg
des Allgemeinen deutschen Schulvereins.
J. B.: Kolbe, 1. Vorsitzender.

**Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn**
Act.-Ges.
Bromberg * Prinzenthal
baut als einzige Specialität

**Sägegatter und
Holzbearbeitungs-
Maschinen**
in hochmodernsten Constructionen. Offerten und für ernste Reflektanten
kostenfrei.

JLSE
Produktion
1894 - 5683 WAGGONS
1901 - 47000 =

Ausverkauf
Mein Warenlager in (312)
**Kleiderstoffen, Seiden-
stoffen, Baumwollwaren,
Wäsche, Tischdecken,
Gardinen u. s. w.**
wird zu sehr billigen Preisen ausverkauft.
A. Hirschbruch, Theaterpl. 4.

1860
T.P.A.P.M.
C. ПЕТЕРБУРГ

Russische Gummischuhe
der
Russian-American-India-Rubber-Compagnie
St. Petersburg. (264)

Regenschuhe, Metallbuchstaben, Schuhlack
empfiehlt
Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93,
Gummi-Specialgeschäft.

Schonung der Defen und Kochherde!
Dampfmaschinen-Breitore,
Heizkraft gleich mittelguten Steinkohlen, haben abzugeben
Rostoki-Tort-Werke.
Alleinverkauf Max Rosenthal, Speibitzer, Bromberg, Theaterplatz 4.

Franz Krüger
Möbelfabrik
BROMBERG, Wollmarkt 3
Fernsprecher No. 516.
Möbel neuesten Styls
in
allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in grösster Auswahl
in nur gediegener Arbeit zu anerkannt
billigsten Preisen.
Teppiche, Portiären
etc. etc.
Franco-Lieferung! (146)
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch
Sachverständige.

**Unbedingt sichere
Geldanlage!**
**Alleinstehende Damen und
Herren,**

die ihre Einkünfte verdoppelt oder verdreifachen wollen, mögen sich
Rentenprospekte von der Gesellschaft „Nordstern“ kommen lassen.
Die Renten werden ohne vorherige Verbringung einer Quittung und
eines Lebensattestates pünktlich am Verfalltage per Post zugelandt.
Vermögensbestand ca. 76 Millionen Mark.
Zu schreiben an den Generalagenten (312)
Hermann Gerber in Bromberg,
Danzigerstr. 14.

Photographisches Atelier Th. Joop
Inhaber: Nawrotzki & Wehran
Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater
**Anfertigung
von Photographien jeder Art**
zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.
Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.
Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

Hierdurch erlaube ich mir, meiner werthen Kundsch. die er-
gebene Mittheilung zu machen, daß ich meine (122)

Lederhandlung u. Schäftefabrik
an die Rohstoff-Genossenschaft der Lederkonsumenten
G. S. u. B. G. seit dem 17. November v. J. abgetreten habe, und
in derselben als Geschäftsführer thätig bin.
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen sage ich meinen ver-
bindlichsten Dank und bitte, dasselbe auch fernerhin der Genossen-
schaft in noch reichem Maße entgegenbringen zu wollen.
Hochachtungsvoll
J. Kiewer.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige bitten wir die Herren
Lederkonsumenten Brombergs und Umgebungs, sowohl Genossen wie
Nichtgenossen, den Bedarf an Ober- und Unterleder und allen im
Schuhmacherhandwerk zu verwendenden Materialien bei uns zu decken
und bemerkt gleichzeitig, daß wir nur beste Waare zu billigsten
Preisen liefern werden.
Hochachtungsvoll

**Rohstoff-Genossenschaft
der Lederkonsumenten zu Bromberg**
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand.

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers
Fahnen, Flaggen, Banner von rein vollstem
Schiffsflaggentuch,
z. B. billige Nationalfahnen, Adlerfahnen etc.
Wappenschilder, Lampons, Fackeln, Feuerwerk.
Fest-Katalog gratis und franco.
Bonner Fahnenfabrik (A. Kaiser u. König) i. Bonn a. Rhein.
Bestellungen werden zu Fabrikpreisen angenommen bei:
Carl Schmidt vorm. S. J. Reinert, Bromberg, Bärenstr. Nr. 4.

Für je 121 M. sind je 2000 M.
nach erreichbar. Prospekte kostenfrei.
Ungar. Börs.-Journal Budapest

**12 Gas-
Glühstrümpfe,**
höchste Leuchtkraft, lange Brenndauer
nur 250 Wt.
Papierhandl. Bahnhofstr. 75.

Klaviere mit tabell. u. repa-
riert dauerhaft Franz
Kroll, Orgel- u. Piano-
fortebauer, Danzigerstr. 38.

Bestes literar. Bureau
für die Provinz Posen
von
Max Franzkowski,
Bromberg, Danzigerstr. 156,
empfehl. sich zur Anfertigung
von
Festschriften, Festzeitungen,
Prologen, Tafelfedern,
sowie jeder Dichtung ernstlich
und heiteren Geistes.

Übernahme des ganzen
literar. Fachprogramms
bei Tagungen und General-
Versammlungen.
Anarbeiten v. Inseraten
u. Artikeln jed. Inhalts,
kurz aller ins Fach schlagenden
Arbeiten. Vermittelung an
die Tagespresse.
Sprechstunden nachm. 2-6 Uhr.
Wichtiges Honorar!

Pianos, n. kreuz. v. 380 M. an
oben, ohne Anz. 15 M. mon.
Franco 4 wöch. Probensend.
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Billig Billig
Eisen- u. Baumaterialien,
Schlittschuhe, Handschlitten,
Schlittengelände,
Schirmständer, Dfenvorzieher
Lampen
empfehl.
Leo Kowalski,
Elisabethstr. 15/16.
Telephon Nr. 581. (108)

Wer seine Pferde
vor Kropf u. Husten bewahren will,
der achte auf
gesundes Pferdefutter.

Ich offerire garantiert
gesundes, diesjähriges
turgetrockn., gesiebtes, staubfrei-
Häcksel
von reinem Roggenstroh

Nichtstroh (Flegelbruch)
Brechstroh (z. Futterzweck)
Brechstroh (zu Streu- und
Bettzwecken)
Kleeheu
Heu Ia
Roggen
Roggenstroh
Erbsen
Erbsenstroh
Mais
Maisstroh
Gerste
Hafer
Weizenkleie
Roggenfuttersmehl
sowie sämmtliche Futterarten
i. d. G. (113)

Emil Fabian, Mittelstr. 22
Fournagegeschäft. Telephon 103.

**Wie Dr. med. Hair vom
Asthma**
sich selbst u. viele hunderte Patienten
heilte, sehr unentgelt. des. Schrift.
Contag & Co., Leipzig.

Eine tüchtige Köchlein
empfiehlt sich Brahegasse 4, 1. Tr.

**Die besten
Biere:**

Pfungsstädter Bock Ale
Pilsener Bier
Nürnberger Bier
Culmbacher Bier
Königsberger Bier
Grätzer Bier
Hiesiges Bier
Engl. Porter
Engl. Pale Ale
Engl. Strong Ale etc.
Bezug Waggonweise,
daher Preise billigst.
Der General-Vertreter:
C. Bähnisch Nachf.,
BROMBERG,
Friedrichstr. 8.

Zum
Zweiten
Frühstück
Wuk-Bouillon

Da
Krieg
Man
Nie genug davon!

Und dabei hat man sie fast umsonst
Eine Tasse Wuk-Bouillon, nur
mit Wasser und einer Messer-
spitze „Wuk“ hergestellt, in
Wohlgemach und Kraft der
feinsten Hühnerbrühe gleich,
kostet 1/2 Pfg. Verwende
„Wuk“ zu allen Suppen und
Saucen und thue es an alle
kräftigen Fleischbrühe.
Geschmack, überhaupt
jeder Speise das, was sein Name
besagt: Würze und Kraft.
In Büchsen à 25, 55, 90 Pfg.
überall zu haben. Vereinigte
Nährtract-Werke Dresden.

**Das größte
Brot**

liefert durch Verkaufswagen
und durch Platte gekenn-
zeichnete Verkaufsstellen
Dampfbäckerei
4-5. Gammstr. 4-5.

Verkaufe von heute ab
fte. Tafelbutter
p. Pfd. 1,15 Wt.
Paul Lotz.
Telephon 383. (125)

Wer hustet
gebrauche (81)
Carl Schmidt's
Knöterich-Brustthee
Kart. à 50 Pfg., sowie
Carl Schmidt's
Arnicabrusbonbons
Beutel à 30 u. 50 Pfg. bei Carl
Grosse Nachf., Carl Schmidt,
Crona a. B.: Paul Seyfert, Schnei-
dmühl: P. Dreier, W. Rosengarten.

Das größte Brot
in Schöndorf bei
F. Scheiba, Anjavierstr. 25.

Verantwortlich für den politischen
Theil: **L. Gollisch**, für Lokales,
Provinziales und Bunte Chronik
H. Singer, für das Feuilleton,
Sonntagsblätter, Literatur u. Kunst
Redaktion: für die Anzeigen-
Abtheilung: **Angeler** und **Rehagen**
J. J. J. J., sämtl. in Bromberg.

Notationsbuch und Verlag:
Greunawerthe Buchdruckerei
Otto Greunawald in Bromberg.

Bekanntmachung.

Dreiprozentige Deutsche Reichs- und Preussische Staats-Anleihe.

Von der auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Finanz-Verwaltungen des Reichs und Preussens auszugebenden dreiprozentigen Anleihe haben übernommen:

1. Die Reichsbank, die General-Direktion der Seehandlungs-Societät und folgende Firmen:

Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichroeder, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus & Co., Direktion der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Robert Warshawer & Co., sämtlich in Berlin, sowie Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln, Jacob S. H. Stern und Lazard Speyer-Cliffen in Frankfurt a. Main, Norddeutsche Bank in Hamburg, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München, Königliche Hauptbank in Nürnberg und Württembergische Vereinsbank in Stuttgart den Nennbetrag von

Einhundertundfünfzehn Millionen Mark Reichs-Anleihe,

2. Die General-Direktion der Seehandlungs-Societät und ebendieselben Firmen den Nennbetrag von

Einhundertfünfundachtzig Millionen Mark Preussische Staats-Anleihe,

und legen beide Beträge gemeinschaftlich unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihen werden mit drei vom Hundert jährlich verzinst; die Zinsen werden am 1. April und 1. Oktober bezahlt.

Berlin, den 15. Januar 1902.

Reichsbank-Direktorium.

Roch. v. Klitzing.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.

Habenstein.

Bedingungen.

1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei den unter Ziffer 9 aufgeführten Zeichnungsstellen am 22. Januar d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr statt und wird alsdann geschlossen.
 2. Der aufgelegte Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000, 10 000 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Oktober v. J. laufende Zinsen.
 3. Der Zeichnungspreis ist auf 99,80 Mark für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.
Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schluschein verwendeten Stempelbetrages sowie die bis zum Tage der Abnahme der Stücke aufgelaufenen Zinsen zu vergüten.
 4. Bei der Zeichnung, welche durch doppelte Einreichung der vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu bewirken ist, hat jeder Zeichner eine Sicherheit von fünf Prozent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komtor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effekten.
Den Zeichnern steht im Falle der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.
Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 20. Januar ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.
 5. Die Zuteilung erfolgt nach dem Ermessen der Zeichnungsstellen thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.
Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.
 6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 8. Februar d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Ziff. 3) voll abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet:

| | | | | | |
|-----|---------------------------|------------|-----|------------|-------|
| 1/2 | des zugetheilten Betrages | spätestens | am | 8. Februar | d. J. |
| 1/4 | " " " " | " " | " " | 22 | " " |
| 1/4 | " " " " | " " | " " | 15. März | " " |
- abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge bis 5000 Mark einschließlich sind am 8. Februar ungetheilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat. Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet oder zurückgegeben.
7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin verfaunt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Vertragsstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist verfaunt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.
 8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei theilweiser Empfangnahme der Stücke (Ziff. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.

Zeichnungsstellen:

Komtor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin und sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung.

Berlin: Generaldirektion der Seehandlungs-Societät. — Preussische Central-Genossenschafts-Kasse. — Bank für Handel und Industrie. — Berliner Bank. — Berliner Handelsgesellschaft. — S. Bleichroeder. — Breslauer Diskontobank. — Commerz- und Diskontobank. — Delbrück, Leo & Co. — Deutsche Bank. — Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrissus & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien. — Direktion der Disconto-Gesellschaft. — Dresdner Bank. — F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. — Mendelssohn & Co. — Mitteldeutsche Creditbank. — Nationalbank für Deutschland. — A. Schaaffhausen'scher Bankverein. — Gebr. Schäfer. — Robert Warshawer & Co.

Nach: Nachener Diskontobank. — Bergisch-Märkische Bank.

Altona: Depositen-Kasse der Dresdner Bank. — Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale. — W. S. Warburg.

Augsburg: Königl. Filialbank Augsburg.

Barmen: Barmer Bankverein. — Barmer Handelbank.

Bielefeld: Westfälische Bank.

Bochum: Essener Creditanstalt.

Braunschweig: Braunschweigische Creditanstalt. — Gebrüder Loebbecke & Co. — N. S. Nathalon Nachf.

Bremen: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank. — Bremer Filiale der Deutschen Bank. — Deutsche Nationalbank. — Bernh. Loose & Co. — J. Schulze & Wolbe. — E. C. Weyhausen.

Breslau: Breslauer Diskontobank. — Breslauer Wechselbank. — E. Heimann. — S. L. Landsberger. — G. v. Pachaly's Enkel. — Perls & Co. — Schlesischer Bankverein. — Schlesische Landtschaffl. Bank.

Bromberg: Bromberger Bank für Handel und Gewerbe. — M. Stadthagen.

Cassel: Mauer & Blaut. — L. Pfeiffer.

Chemnitz: Chemnitzer Bankverein. — Filiale der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt. — Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz.

Cöln: Bergisch-Märkische Bank. — Sal. Oppenheim jr. & Co. — A. Schaaffhausen'scher Bankverein. — J. S. Stein.

Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank. — Norddeutsche Creditanstalt. — Ostdeutsche Bank, Act. Ges. vorm. J. Simon Wwe. & Söhne. — Westpreussische Landtschaffliche Darlehns-Kasse.

Darmstadt: Bank für Handel & Industrie.

Dortmund: Dortmunder Bankverein. — Essener Creditanstalt.

Dresden: Gebr. Arnold. — Dresdner Bank. — Dresdner Filiale der Deutschen Bank. — Philipp Gimeyer. — Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. — Günstler & Rudolph. — Sächsische Bank zu Dresden.

Düsseldorf: Bergisch-Märkische Bank. — Niederrheinische Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank. — C. G. Trinka.

Duisburg: Bergisch-Märkische Bank. — Duisburg-Ruhrorter Bank.

Erfeld: Bergisch-Märkische Bank. — von der Heydt-Kersten & Söhne.

Essen (Ruhr): Essener Bankverein. — Essener Creditanstalt. — A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Frankfurt am Main: Allgemeine Elsassische Bankgesellschaft, Filiale Frankfurt a. M. — Commerz- und Diskontobank. — Deutsche Effecten- und Wechselbank. — Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus & Co., Commandite Frankfurt a. Main. — Deutsche Vereinsbank. — Direction der Disconto-Gesellschaft. — von Erlanger & Söhne. — Filiale der Bank für Handel & Industrie. — Frankfurter Filiale der Deutschen Bank — Grunelius & Co. — G. Ladenburg. — B. Metzger seel. Sohn & Conf. — Mitteldeutsche Creditbank. — Lazard Speyer-Cliffen. — Jacob S. H. Stern. — L. & C. Wertheimer.

Fürth: Bayerische Bank. — Filiale der Dresdner Bank in Fürth. — Königl. Filialbank. — Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Fürth.

W. Glabbach: Barmer Bankverein. — Bergisch-Märkische Bank.

Gleitwitz: Commandite der Breslauer Diskontobank. — Commandite des Schlesischen Bankvereins.

Glogau: Commandite des Schlesischen Bankvereins. — H. M. Fleschbach Wwe.

Görlitz: Commandite des Schlesischen Bankvereins. — Communalständische Bank für die Preuß. Oberlausitz.

Graudenz: Diskontobank für Handel und Gewerbe.

Hagen i. W.: Barmer Bankverein. — Bergisch-Märkische Bank.

Halle a. S.: Hermann Arnold & Cie, Bank-Commandit-Gesellschaft. — Halle'scher Bankverein von Kulisch, Raempf & Co. — H. F. Lehmann. — Reinhold Stecker. — Landtschaffl. Bank der Provinz Sachsen.

Hamburg: Behrens & Söhne. — Commerz- und Diskontobank. — Filiale der Dresdner Bank in Hamburg. — Hamburger Filiale der Deutschen Bank. — Harby & Hinrichsen. — Norddeutsche Bank. — Vereinsbank in Hamburg. — W. M. Warburg & Co.

Hannover: Bank für Handel und Industrie, Filiale Hannover. — Hermann Bartels. — Filiale der Dresdner Bank. — Hannoverische Bank. — Ephraim Meyer & Sohn.

Karlsruhe: Witt L. Homburger. — Oberrheinische Bank. — Rheinische Creditbank.

Königsberg i. Pr.: Königsberger Vereinsbank. — Norddeutsche Creditanstalt. — Ostdeutsche Bank, Akt. Ges. vorm. J. Simon Wwe. & Söhne. — Ostpr. Darlehns-Kasse.

Krefeld: Niederrheinische Creditanstalt, Peters & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien — Bergisch-Märkische Bank.

Landenberg a. W.: Diskontobank für Handel und Gewerbe.

Leipzig: Allgemeine Deutsche Creditanstalt. — Knauth, Nachb. & Kühne. — Leipziger Filiale der Deutschen Bank.

Lübeck: Depositentenkasse der Dresdner Bank in Lübeck.

Magdeburg: Magdeburger Bankverein. — Magdeburger Privatbank. — F. A. Neubauer. — Ziegler & Koch.

Mainz: Allgemeine Elsassische Bankgesellschaft, Filiale Mainz.

Mannheim: Filiale der Dresdner Bank in Mannheim. — W. S. Ladenburg & Söhne. — Oberrheinische Bank. — Pfälzische Bank. — Rheinische Creditbank.

Mez: Allgemeine Elsassische Bankgesellschaft, Filiale Mez. — Bank für Elsaß und Lothringen.

Mühlhausen i. Els.: Allgemeine Elsassische Bankgesellschaft. — Bank für Elsaß und Lothringen. — Banque de Mulhouse. — Comptoir d'Escompte de Mulhouse. — Oberrheinische Bank.

München: Bayerische Bank. — Bayerische Filiale der Deutschen Bank. — Bayerische Handelsbank. — Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. — Bayerische Vereinsbank. — Königl. Filialbank München. — Wert, Find & Co. — Pfälzische Bank.

Nürnberg: Bayerische Bank. — Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg. — Königl. Hauptbank. — Anton Kohn. — Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Nürnberg. — Nürnberger Bank. — Pfälzische Bank. — Vereinsbank in Nürnberg.

Odenburg: Odenburgische Landesbank. — Odenburgische Spar- und Leihbank.

Posen: Diskontobank für Handel und Gewerbe. — Landw. Central-Darlehnskasse.

Ruhrort: Bergisch-Märkische Bank.

Saarbrücken: G. F. Grohe-Genrich & Co. — Gebr. Röschling.

Schwetzn i. Meckl.: Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank.

Stettin: Norddeutsche Creditanstalt. — Pommer'sche Depositentenkasse und Wechselstube der Bank für Handel und Industrie. — Pommer'sche Landtschaffliche Darlehnskasse. — Wm. Schlutow.

Strasbourg i. Els.: Actien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Elsaß-Lothringen. — Allgemeine Elsassische Bankgesellschaft. — Bank für Elsaß und Lothringen. — Bank für Handel und Industrie, Filiale Strasbourg i. Els. — Oberrheinische Bank. — Rheinische Creditbank, Filiale Strasbourg i. Els. — C. Staehling, L. Valentin & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien, Strasbourg Bank.

Stuttgart: Dörtenbach & Co. — E. Hummel & Co. — Stahl & Federer. — Königl. Württemberg. Hofbank. — Württembergische Bankanstalt vormals Pfäum & Co. — Württembergische Landesbank. — Württembergische Vereinsbank.